39. Jahrgang. Mittwoch, 14. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16. Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 307.

Nr. 22520. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Retterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung" mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter" und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund" vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1897.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 14. April. Aus **Südafrika** wird gemeldet, daß an **Prof. Koch** von der Capregierung das Ersuchen gestellt sei, so lange dort zu bleiben, bis unumstößlich nachgewiesen sei, daß das Rinderpestserum sich bewährt habe. Koch soll zustimmend geantwortet haben.

Berlin, 14. April. Das Amtsblatt des Reichspostamtes veröffentlicht eine **Danksagung der Frau v. Stephan** sowie der Mitglieder des Reichspostamtes an das gesammte Personal der Reichspost- und Telegraphenverwaltung für die zahlreichen Beweise der Theilnahme an dem Heimgange des Staatssecretärs.

Dran, 14. April. In Folge wiederholter Einbrüche von **Räuberbanden** sind zwei Schwadronen berittener Jäger an die Grenze von Marokko entsandt worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 14. April.

Der griechisch-türkische Conflict.

Die Nachrichten, welche heute von der griechisch-türkischen Grenze vorliegen, sind noch spärlicher und verworrener als gestern und geben absolut kein sicheres Bild von der dortigen Lage. Durch die theilweise Zerstörung der Telegraphenlinien in Macedonien ist es immer noch nicht möglich, genau festzustellen, ob der Einfallsversuch der griechischen Banden überhaupt schon zu Ende ist oder nicht, ob die Nachrichten von neueren Gefechten an Orten, deren Namen auf den bis jetzt vorhandenen Karten vom Kriegsschauplatz nicht verzeichnet sind, richtig oder ob sie nur Nachklänge aus den letzten Tagen der vorigen Woche sind. Daß auch in Epirus gekämpft worden ist, ist wohl sicher. Der ganze Einfall der Freischärler soll bekanntlich den Zweck gehabt haben, die Verbindungen zwischen den Türken in Macedonien und denen in Epirus abzuschneiden. Die Griechen behaupten, daß ihnen das auch gelungen sei, doch ist das noch nicht erwiesen.

Die gestern in Konstantinopel erschienenen türkischen Blätter enthalten eine große Anzahl von Depeschen aus Elassona, deren Werth jedoch ebenfalls ein fragwürdiger ist, da sie sehr ungenau und zum Theil auch widersprechend lauten. Ueber den „Sieg bei Diskata" wird gemeldet, daß über 5000 Griechen an dem Kampfe Theil genommen hätten. Der Verlust der Griechen wird mit 2000 Mann beziffert. Die Beerdigung der Todten sei gestattet worden. Bei dem am Montag Morgen bei Spilo (?) stattgehabten Kampfe sollen die Griechen einen Verlust von 1000 Mann gehabt haben. Sonnabend Nacht hatten 4000 Griechen bei Kebruejuz (?) die Türken angegriffen, wurden aber dabei zurückgeschlagen. Ueberall seien zahlreiche Gefangene gemacht worden, deren gute Behandlung Edhem Pascha anempfohlen habe. Drei Spione, darunter ein Offizier, seien gefangen worden. Die Angriffe erfolgten meistens bei Nacht, wobei die türkischen elektrischen Lampen gute Dienste leisteten. Die Gesammtzahl der in der Umgebung von Diskata befindlichen Griechen wird auf 10 000 Mann geschätzt. Die türkischen Truppen hatten überall die äußersten Grenzpunkte besetzt, jedoch dabei niemals das griechische Territorium beschritten. Die in den türkischen Blättern enthaltenen jüngsten Depeschen aus Elassona, welche von Dienstag Mittag datirt sind, melden, daß der Kampf fortdauere.

Dieser letzten Meldung widerspricht z. B. schon der erste Satz des nachstehenden Telegrammes des Wiener Correspondenz-Bureaus:

Konstantinopel, 14. April. (Tel.) An den türkischen Grenzen herrschte gestern **Ruhe**. Man betrachtet es anscheinend als sicher, daß an dem Angriff gegen die türkische Grenze außer 2000 griechischen Freiwilligen und der italienischen Legion unter Cipriani auch das 8. und 9. in Kalabaka stationirte Evzonen-Bataillon und das zweite Bataillon des 7. in Aspriklissa stationirten Regiments Theil genommen und ansehnliche Verluste erlitten habe.

Der türkische Gesandte in Athen, Assim Bei, lenkte die Aufmerksamkeit des Ministers des Aeußeren, Skuses, auf die Vorbereitungen, welche, wie er erfahren habe, neue Banden träfen, um in türkisches Gebiet einzufallen. Man sprach in Athen gestern sogar, ohne sich aber von der Wahrheit der Thatsachen überzeugen zu können, von dem bereits erfolgten Einfall der Banden. Oberst Bertet, welcher versprochen hat, mit 2000 italienischen Freiwilligen zu erscheinen, ist, wie verlautet, von der griechischen Regierung telegraphisch angewiesen worden, sich auf das erste Zeichen bereit zu halten.

Fest steht jedenfalls, daß sowohl in Athen wie in Konstantinopel bei aller gegenseitigen Erbitterung wenig Neigung zu einem Kriege herrscht. Das ergiebt sich u. a. auch schon aus der Zurücknahme des Befehls an den türkischen Marschall Edhem, die Grenze zu überschreiten, und daraus, daß gestern der griechische Gesandte in Konstantinopel Maurocordato an der Pforte vorsprach, um mit dem Minister des Auswärtigen zu conferiren. Auch die nachfolgende Meldung aus London bestätigt diese Annahme:

London, 14. April. (Tel.) Der Athener Correspondent der „Times" meldet: In Folge der Drohungen der Mächte werde Griechenland nicht zur Kriegserklärung schreiten, es sei vielmehr bemüht, gegenüber den Herausforderungen der Türkei nicht der angreifende Theil zu werden.

Bezüglich des Verhaltens Griechenlands scheint es übrigens zu einem Conflict zwischen dem König und dem Ministerium Delyannis gekommen zu sein, wenn anders die nachstehende Privatmeldung zutreffend ist:

Paris, 14. April. (Tel.) Nach einer Privatmeldung aus Athen hat der Ministerpräsident Delyannis gestern dem König die Demission des Cabinets angeboten. Der König lehnte das Ersuchen mit der Begründung ab, daß die inneren Angelegenheiten Griechenlands nicht von Europa entschieden werden dürfen.

Aus Kreta liegen heute folgende Meldungen vor:

Kanea, 14. April. (Tel.) Die Vereinigten Staaten von Nordamerika sollen dem Admiral Canevaro mitgetheilt haben, daß sie die Blockade von Kreta nicht anerkennen.

Die Türken haben soeben die Bedingungen des Obersten Vassos bezüglich der Gefangenen von Malaxa angenommen. Letztere sollen morgen ausgeliefert werden.

Die Türken schossen auf die Aufständischen und auf Personen, welche sich nach Akrotiri begeben wollten. Die europäischen Marinetruppen schritten bei dem Vorfall ein.

An weiteren Depeschen sind heute noch folgende eingegangen:

Berlin, 14. April. (Tel.) Den in Konstantinopel befindlichen Generalen Grumbkow-Pascha und Broksdorf ist aus Berlin die Ermächtigung zugegangen, im Hauptquartier in Elassona zu verweilen.

Cetinje, 14. April. (Tel.) Hier eingegangenen Meldungen zufolge haben zwischen den Muselmanen und den Christen in dem District von Berane Unruhen stattgefunden. Die Christen belagern Berane; Albanesen eilen zur Hilfe herbei. Der Kaimakam und die türkischen Behörden haben sich in die Festung zurückgezogen.

London, 14. April. (Tel.) Die „Times" meldet aus Athen von gestern: Der griechische **Staatsschatz** sei nahezu **erschöpft**, die einzige Hilfsquelle bilde eine innere Anleihe, welche wahrscheinlich bei der herrschenden Begeisterung voll gezeichnet werden wird.

Der Verein zum Schutze der Goldwährung.

Am 12. d. Mts. hielt der Verein zum Schutze der deutschen Goldwährung seine diesjährige Generalversammlung zu Berlin im Kaiserhofe ab. An Stelle des durch Krankheit ferngehaltenen ersten Vorsitzenden, des Reichstagsabgeordneten Geheimen Commerzienraths Siegle-Stuttgart, leitete der zweite Vorsitzende Dr. L. Bamberger die Versammlung. Der vorgelegte Bericht über die Thätigkeit des Vereins wirft einen Rückblick auf die beiden letzten Geschäftsjahre 1895/96 und 1896/97. Der Verein erzielte gleich bei seiner Begründung am 3. April 1895 sofort einen raschen Erfolg. Das Ehrenpräsidium übernahm auf Wunsch des Vorstandes Staatsminister a. D. Dr. v. Delbrück, für den Centralausschuß des Vereins wurden in wenigen Wochen 154 Namen besten Klanges und Angehörige aller Berufe und Parteien, namentlich der Industrie, aber auch der Landwirthschaft gewonnen, eine Zusammensetzung, wie sie wohl nur wenige ähnliche Vereine aufzuweisen vermögen. Als corporative Mitglieder schlossen sich dem Verein 55 Handelskammern und kaufmännische Corporationen an, die Zahl der Einzelmitglieder betrug am 31. März d. J. 4268. Seine literarische Thätigkeit begann der Verein mit Herausgabe der „Goldwährungs-Correspondenz", welche die öffentlichen Blätter durch kürzere Artikel und Mittheilung von Material über den Gang des Währungsstreites auf dem Laufenden zu erhalten bestimmt ist. Sodann wurde die Veröffentlichung größerer Abhandlungen zur Währungsfrage in's Werk gesetzt, welche als einzelne Hefte eines unter dem Titel „Währungs-Bibliothek" erscheinenden Sammelwerkes herausgegeben wurden; von diesen Heften sind bereits sieben Nummern erschienen. Der Verein veranlaßte und unterstützte ferner die Veröffentlichung und Verbreitung einer Reihe werthvoller Einzelschriften über die Hauptpunkte der Währungsfrage oder neue, besonders charakteristische Vorgänge, wie die Verhandlungen des englischen Unterhauses vom 17. März v. J., den Präsidentschafts-Wahlkampf in Amerika etc. Auf Anregung des Vereins ist endlich auch der Währungsstreit in einer größeren Zahl von öffentlichen, in verschiedenen Theilen Deutschlands abgehaltenen Versammlungen behandelt worden. In einer Schlußbetrachtung weist der Geschäftsbericht darauf hin, daß seit Begründung des Vereins das Verhalten der Regierungen, vor allem der englischen, der Wahlkampf in Amerika, der Uebergang oder die fortschreitende Vorbereitung für den Uebergang zur Goldwährung in mehreren großen Ländern, die Zunahme der Goldproduction, die Befestigung des niedrigen Silberpreises, der Aufschwung der Geschäfte u. s. w. die Möglichkeit einer Umkehr des die Welt beherrschenden Währungswesens im Sinne der Silberagitation immer mehr in den Hintergrund gedrängt haben. Der Bericht schließt mit den Worten:

„Trotz alledem wird unser Verein nicht daran denken dürfen, auf seine Thätigkeit zu verzichten. Sind auch die von ihm zu bekämpfenden Gefahren vermindert, so haben doch die dunklen Vorstellungen, welche von einer Beseitigung der Goldwährung Glück und Segen versprechen, in einflußreichen Kreisen und breiten Massen so nachhaltige Verbreitung gefunden und von deren Phantasie derart Besitz genommen, daß neue Vorstöße und neue Anwandlungen von Silbermanie immer wiederkehren können, und daß schon die erlahmende Abwehr von unserer Seite aufmunternd wirken könnte. Nach Meinungsaustausch mit vielen Mitgliedern des Vereins und im Ausschusse sind wir nicht einen Moment darüber im Zweifel, daß es durchaus verfrüht wäre, uns in ein lässiges Sicherheitsgefühl einzuwiegen, und daß die Vertheidigung unserer Währung ein viel zu kostbares Gut für das Wohl des Vaterlandes zum Gegenstande hat, als daß wir nicht auf alle mögliche Weise an dessen Sicherung mitzuarbeiten nach wie vor verpflichtet wären. In dieser Thätigkeit glauben wir auf die weitere Unterstützung aller Gleichgesinnten rechnen zu dürfen."

Auch die finanzielle Lage des Vereins wurde eingehend besprochen, und nach einer aus der Mitte der Versammlung angeregten Debatte erklärte sich dieselbe einstimmig sowohl von der Geschäftsführung als von der finanziellen Lage befriedigt.

„Ein nationales Unglück."

Am 6. Februar wurde im preußischen Abgeordnetenhause mit einer Mehrheit von über 300 Stimmen ein Antrag des conservativen Abgeordneten Ring angenommen, der nicht mehr und nicht weniger verlangte, als eine vollständige Grenzsperre gegen ausländisches Vieh, ohne Rücksicht darauf, daß eine solche Maßregel Oesterreich-Ungarn gegenüber schon durch die Viehseuchen-Convention von 1891 ausgeschlossen ist. Das sollte das einzige Mittel sein, der Verseuchung des deutschen Viehstandes Einhalt zu thun. Der Abgeordnete Ring rechnete heraus, die Verluste an

Feuilleton.

Der neue Präsident.

40) Socialer Roman von Hans v. Wiesa.

„Nicht wahr, merkwürdige Idee von mir?" fragte der Herzog, näher tretend.

Der Baron hatte sich indeß gefaßt.

„Das Bild zeigt eine vollendete Technik, das Motiv ist genial behandelt."

„An Ihrem Kunsturtheil liegt mir jetzt nichts", bemerkte der Fürst, „antworten Sie auf meine unausgesprochene Frage.

Solche Redewendungen liebte der Herrscher und konnte damit jeden Hofmann zur Verzweiflung bringen. Der Baron aber wußte, was er zu antworten hatte.

„Ich bewundere die Auffassung, welche Hoheit den hinter uns liegenden, ärgerlichen Scenen entgegenbringen."

„Ach, das sind Ausflüchte, lieber Baron", wies ihn der Herzog zurecht, „geben Sie diesem Tannhäuser hier Recht oder nicht?"

Er wies auf den ernsten, bleichen Mann, dessen rechter Arm, auf einer Brüstung ruhend, sehnsüchtig nach der Ferne zu langen schien.

„Diesem Tannhäuser, ja. Des Malers Idee ist unzweideutig und mit poetischer Kraft zur Darstellung gelangt: Der Sieg des Thatendranges über die Muße, der Entsagung über den Genuß."

„Ganz gut, mein lieber Wengersky; immerhin meine ich, eine andere Auffassung kann ein Maler überhaupt nicht haben, wenn er einen Tannhäuser darstellen will. Aber ich weiß, was Sie ängstet, Baron, Sie fürchten, ich könnte hierbei an mich denken."

„Hoheit!" erwiderte stockend der Hofjägermeister, nun wirklich verlegen.

Der Herzog winkte ihm begütigend zu. „Lassen Sie mich fortfahren. Ich halte mich gar nicht für einen Tannhäuser und die gute Pilotz nicht für die Venus! Und sollte unser freundschaftliches Verhältniß jemals diesen Charakter annehmen wollen, dann — nun, für diesen Zeitpunkt habe ich dieses Bild erworben. Dann werde ich an dem Anblick dieses Tannhäusers gesunden. Aber ich, ich selbst und ich allein werde darüber entscheiden", fuhr der Herzog mit drohend anschwellender Stimme fort, „ich bedarf keiner Weisung, komme sie von oben, oder von unten!"

Der Baron war bleich geworden, denn des Herrschers Stimme klang wie Gewittergrollen.

„Aber nun rasch zurück zur lieben Pilotz!" lenkte der Fürst wieder ruhiger ein, „die Arme fürchtet sich sonst todt in der Einsamkeit!"

Schnellen Schrittes und schweigend legten beide den Weg zurück in das Gemach, in welchem sie die Sängerin allein gelassen hatten.

Sie fanden die Primadonna mitten im Zimmer stehend, Thränen zitterten in ihren Augen.

Beim Eintritt des Herzogs eilte sie auf ihn zu und, sich tief herabneigend, drückte sie einen heißen Kuß auf die Hand des Fürsten.

Dieser streifte die Thränenspuren von seiner Hand. „Wollen Sie mir in dieser Weise danken, dann muß ich Ihnen mit gleicher Münze zurückzahlen", scherzte er, die Sängerin aufrichtend und leicht ihre Wange mit einem Kuß streifend, „aber warum weinen? Betrüben wollte ich Sie nicht!"

„Hoheit", stammelte diese mit hastig auf- und niederwogendem Busen, „dieses Gnadengeschenk anzunehmen, ist mir unmöglich. Ich weiß es, daß Hoheit selbst so gern in Monbijou weilen .."

„Für diesen Fall hoffe ich als Gast willkommen zu sein", unterbrach sie der Herzog, „die Schenkungsurkunde ist perfect, nur Ihre Einwilligung, meine gute Freundin, fehlt noch. — Es handelt sich um Monbijou", wandte er sich zu dem neugierig aufhorchenden Baron, „ich habe das Schlößchen Frau Pilotz als Eigenthum überwiesen und hoffe damit die Erinnerung an eine schwere Stunde, an welcher ich nicht ohne Schuld bin, verwischen zu helfen. Kommen Sie!" — Er führte sie an das vorhin erwähnte Fenster zurück. „Sie haben vorhin, ohne Ihr Wissen, mit Recht ausgerufen: Mein Monbijou! Möge jede glückliche Stunde, die Sie dort verleben, Sie daran erinnern, daß auch Sie einem Einsamen über manche trübe Stunde hinweggeholfen haben! Aber nun genug der Sentimentalität! So ganz ohne Entgelt entlasse ich Sie jedoch nicht, ich sehne mich danach, Sie singen zu hören, hoffentlich habe ich nicht den Einspruch des Arztes zu fürchten, wie?"

„Für mich giebt es nur einen Willen, dem ich mich unterwerfe", versicherte die Sängerin mit hingebendem Blick auf den Herzog, „ja, ich will singen, das wird mein Herz frei machen!"

Sie erhob sich und begab sich nach dem Saale, den vorhin die beiden Herren durchschritten hatten, der Herzog folgte langsam.

Der Baron kannte die Gewohnheit desselben. Der Fürst liebte es, bei solchen Gelegenheiten allein und ungestört Zuhörer zu sein. Der Hofjägermeister blieb deshalb im Zimmer zurück.

In dem Gemach vor dem Saale, dessen Thüre geöffnet blieb, warf sich der Herzog auf einen Divan, über welchen ein kostbares Tigerfell gebreitet war, und die Augen nach den Amoretten am Plafond gerichtet, lauschte er mit voller Seele dem Gesange, der bald darauf, süß ihn umschmeichelnd, wie aus der Ferne zu ihm drang.

Die Sängerin begleitete sich selbst. Alles hatte einen familiären Anstrich, und das war es, was der Herzog wünschte.

Als die Stimme wie leiser Aeolsharfenton verklang, erhob sich der Fürst und trat in die geöffnete Thüre.

„Genug", rief er, „Sie bedürfen der Schonung."

Die Sängerin wagte keine Widerrede, sie schloß den Flügel wieder selbst, verließ ihren Platz und begab sich zu dem Herzog zurück.

Derselbe war ganz in den Saal eingetreten und zog die Thür hinter sich zu.

Sein Gesicht hatte den sonst ihm eigenen, jovialen Zug verloren, es flammte Fremdartiges in diesen ernsten Augen, so daß die Sängerin ihren Blick zu Boden senkte.

„Warum sehen Sie mich nicht an?" forschte der Herzog näher tretend, „habe ich Sie erschreckt?"

Die Angeredete schwieg, halb aus Verlegenheit, halb aus Scheu.

Da fühlte sie plötzlich beide Hände mit hastigem Druck ergriffen, des Fürsten Stimme klang nahe an ihr Ohr, sein Athem streifte ihr Gesicht.

„Agnes", hörte sie eine ihr fast fremd klingende Stimme, „sprechen Sie, ich will Ihre Stimme hören!"

„Hoheit", flüsterte sie erschreckt, „habe ich Sie erzürnt?"

Ihre Hand zitterte in der seinen.

„Nein, nein! Aber antworten Sie, schwören Sie mir bei dem, was Ihnen am theuersten ist auf Erden, was Sie bewogen, mir zu opfern, was jeder Frau heilig sein muß, ihren Ruf vor der Welt?"

Die Angeredete senkte, erdrückt von der Feierlichkeit des Augenblickes, ihren Kopf tief auf die leidenschaftlich wogende Brust, ihre Lippen zuckten, aber kein Wort wurde laut.

„Sie schweigen?" fragte dumpf und tonlos der Herzog.

Jetzt blickte sie auf, und der flehende Ausdruck dieser Augen verfehlte seine Wirkung nicht.

Der Herzog gab sie mit rascher Bewegung frei; dann griff er in die innere Tasche seines Rockes, zog einen Brief heraus und reichte ihn der Sängerin hin.

„Diesen Brief fand ich heute unter anderen Schreiben auf meinem Arbeitstische, lesen Sie!"

Mit bebenden Händen nahm sie das Schreiben an sich, die Dämmerung lag im Saale, sie mußte an's Fenster treten, um die wenigen Zeilen zu entziffern. (Forts. folgt.)

Maul- und Klauenseuche hätten im Monat Dezember 1896 nicht weniger als 10 Millionen Mk. betragen, und sagte u. a.:

„M. H., das ist eine entsetzliche Ziffer; denn wenn man diese 10 Millionen multiplicirt mit den 12 Monaten des Jahres, so würde man eine Gesammtsumme von 120 Millionen Mk. erhalten. Dieser Schätzung gegenüber steht es zweifellos fest, daß im zweiten Halbjahr 1896 sich nach den Angaben des Reichsgesundheitsamtes ein Verlust der Maul- und Klauenseuche von 34,6 Millionen Mk. ergiebt. Man kann wohl sagen, daß diese Verluste nicht mehr eine Calamität für Deutschland sind, sondern thatsächlich ein nationales Unglück, das uns getroffen hat und daher haben hier aus dem Hause der Abgeordneten über 300 Stimmen meinen Antrag unterschrieben."

Und Herr v. Plötz, der Vorsitzende des Bundes der Landwirthe, der einige Wochen vorher eine Eingabe im Sinne des Antrages Ring an den Reichskanzler gerichtet hatte, erklärte:

„Aber wir wollen nicht bloß schöne Worte hören, sondern endlich auch Thaten sehen!"

Das Abgeordnetenhaus hat, wie gesagt, den Antrag angenommen, obgleich der landwirthschaftliche Minister dieses Mal harthörig war. Am 10. April aber hat die amtliche Berliner Correspondenz constatirt, daß — auch ohne Grenzsperre — die Maul- und Klauenseuche erheblich abgenommen habe. Die Zahl der verseuchten Kreise betrug Ende Dezember 1896 in Preußen 286 Kreise mit 1400 Gemeinden, Ende Januar 1897 262 Kreise mit 1130 Gemeinden, Ende Februar 206 Kreise mit 667 Gemeinde und Ende März 179 Kreise mit 429 Gemeinden. Selbst in dem Regierungsbezirk Merseburg, wo die Seuche am stärksten herrschte, war die Zahl der verseuchten Gemeinden von 238 auf 48 gesunken!

Einen besseren Beweis dafür, daß die Vieheinfuhr, soweit sie überhaupt noch gestattet ist, nicht unmittelbar für die vorjährige Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche verantwortlich zu machen ist, giebt es nicht.

Deutschland und die Union.

Nach einer Mittheilung, welcher der „Freis. Ztg." aus Interessentenkreisen zugeht, soll die neue amerikanische Regierung ihrem Berliner Vertreter Instructionen ertheilt haben, wonach sie bereit wäre, einem Theil der deutschen Einfuhr Vergünstigungen einzuräumen, falls die Reichsregierung sich dazu verstehe, das Einfuhrverbot von Rindvieh, welches wegen Einschleppung eines Falles von Texasfieber erlassen worden ist, aufzuheben. Inwieweit das richtig ist, wird sich ja bald herausstellen. Bemerkenswerth übrigens ist, daß auch schon in der vielfach erwähnten Mittheilung des „Newyork Herald" über den deutschen Protest gegen den Zuschlagszoll auf Zucker gesagt war, es werde Sache des neuen amerikanischen Botschafters sein, eine Verständigung mit Deutschland herbeizuführen. Das alles sieht nicht nach Zollkrieg aus. Inzwischen giebt sich die „D. Tgsztg." vergebliche Mühe, den Nachweis zu führen, daß die einzige Grundlage des Meistbegünstigungsverhältnisses zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten das sogenannte Saratoga-Uebereinkommen sei, welches bekanntlich gar kein Uebereinkommen ist. Die Interpellation Graf Kanitz und Genossen geht eben von einer ganz falschen Voraussetzung aus. Bekanntlich hat Deutschland schon im Jahre 1894 gegen die Bestimmung des Wilson-Tarifes betreffend den Zollzuschlag auf Rohzucker aus Prämien zahlenden Staaten protestirt, aber nicht, wie es nach der Darstellung der „Deutsch. Tagesztg." hätte geschehen müssen, auf Grund des Saratoga-Uebereinkommens, sondern, wie Freiherr v. Marschall s. Zt. im Reichstage erklärt hat, weil jene Bestimmung des Wilson-Tarifs im Widerspruch stehe „mit unserem vertragsmäßigen Meistbegünstigungsrechte". Die Saratoga-Convention ist in dem Augenblicke hinfällig geworden, wo an die Stelle der Zollfreiheit für Rohzucker der Zuckerzoll des Wilson-Tarifes tritt. Eine andere Grundlage kann auch die gegen den Zuckerzuschlagszoll des Dingley-Tarifes eingelegte Verwahrung nicht haben.

Deutscher Wettbewerb mit England.

Schon mehrfach ist in letzter Zeit in der englischen Presse der Befürchtung Ausdruck gegeben worden, daß der englische Handel durch den deutschen Wettbewerb schwer geschädigt würde. Auch in den neuerdings veröffentlichten englischen Consulatsberichten wird wieder betont, wie sehr die englischen Sachverständigen thatsächlich besorgt sind, daß eine Ueberflügelung des englischen Handels durch deutsche Firmen erfolgen oder andauern möge. Der englische Consul von Patras schreibt: Die Anzahl und der Tonnengehalt der englischen Fahrzeuge, welche während des letzten Jahres in den Hafen von Patras eingelaufen wären, zeige gegen frühere Jahre eine bedenkliche Abnahme. Obschon dies zum Theil auf die mangelhafte Ernte und die für den Import so ungünstige Finanzlage des Landes zurückzuführen sei, so müsse man es doch zum größten Theil dem starken Wettbewerb zuschreiben. In früheren Jahren sei der Handel fremder Schiffe nicht nennenswerth gewesen, jetzt nehme er jährlich größere Verhältnisse an und werde sehr bald die englischen Schiffe verdrängen, wenn nicht die englischen Rheder aus ihrer offenbaren Lethargie erwachen sollten. Deutschland schiene den größten Vorsprung im Wettbewerb zu erreichen. Der Tonnengehalt der deutschen Schiffe für die Halbinsel Morea habe im Jahre 1895 10 317 Tonnen betragen, im vergangenen Jahre jedoch 21 037.

Der englische Consul in Cherbourg berichtet, die Engländer hätten noch viel zu lernen, bis sie sich auf eine Stufe mit den deutschen Mitbewerbern stellen könnten. Der englische Handel müsse so lange leiden, als die Exportfirmen ihre Preislisten in englischer Sprache nach Frankreich sendeten und ihre Reisenden eine fast vollständige Unwissenheit in der französischen Sprache besäßen. Im Gegensatze hierzu seien die deutschen kaufmännischen Reisenden vollendete Kenner der französischen Sprache und sicherten sich die Aufträge mit großer Leichtigkeit.

Das sind erfreuliche Zeugnisse für die Tüchtigkeit des deutschen Handels. Möge die Entwickelung so weiter gehen!

Der neue Regent von Mecklenburg-Schwerin,

Herzog Johann Albrecht, hat die Regentschaft mit einer Proclamation übernommen, die in ihrer Form an das Mittelalter erinnert. Der Herzog entbietet darin zunächst „resp. den Beamten, denen von der Ritterschaft, auch Bürgermeistern und Rath in den Städten sowie dem Rath der Städte Rostock und Wismar, auch allen übrigen Landes-Eingesessenen und Unterthanen seinen gnädigsten Gruß und fügt zu wissen", daß der Großherzog Friedrich Franz verstorben ist und eine Regentschaft für die Dauer der Minderjährigkeit des Thronfolgers erforderlich sei. Dann heißt es:

„Indem Wir solches hiermit gnädigst zu erkennen geben, versehen wir Uns zu allen Unterthanen, Dienern und Vasallen, sowie überhaupt zu allen Angehörigen des Großherzogthums, welches Standes und welcher Würde sie auch sein mögen, daß sie Seiner Königlichen Hoheit als ihrem rechtmäßigen und alleinigen Landesherrn und Uns als dem Regenten der Großherzoglichen Lande unverbrüchliche Treue und unweigerlichen Gehorsam leisten, auch sich in allen Stücken, so wie es treuen Unterthanen und Dienern gegen ihre Landesherrschaft geziemt, bezeigen und verhalten werden."

Der Herzog wird übrigens sein Amt als Präsident der deutschen Colonialgesellschaft niederlegen, da seine Stellung als regierender Fürst mit der des Präsidenten einer Gesellschaft, die politische Zwecke verfolgt, nicht zu vereinen ist. Als sein muthmaßlicher Nachfolger im Präsidium wird der Fürst zu Wied genannt.

Deutschland.

Berlin, 13. April. **Prinz Ludwig von Baiern** und Prinzessin Marie von Baiern trafen heute Abend hier ein und wurden auf dem Bahnhofe von dem **Kaiser** empfangen. Nach überaus herzlicher Begrüßung begaben sich der Kaiser und die hohen Gäste in Galawagen nach dem königlichen Schlosse.

* **[Für den Aufenthalt des Kaisers in Wien]** sind zum Ehrendienst befohlen: Corpscommandant Prinz Lobkowitz, Oberst Neuhold, Flügeladjutant Fürst Schönburg und ein Offizier des 7. Husarenregiments. Der Ehrendienst fährt dem Kaiser bis Lundenburg entgegen. Das Gefolge des Kaisers nimmt gleichfalls in der Hofburg Wohnung. Die Ankunft des Kaisers in Wien erfolgt am 21. d. Mts. Vormittags.

* **[Fürst von Reuß ä. L.]** hat, wie verlautet, bei der Hoftafel einen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser ausgebracht.

* **[Die Kriegsspiele vor dem Kaiser.]** Zu Montag Abend hatte, wie gemeldet, der Kaiser Generale und Stabsoffiziere in das Schloß eingeladen, um mit ihnen ein Kriegsspiel, das vor einigen Wochen begonnen wurde, zu Ende zu führen. Das Kriegsspiel wird schon seit langer Zeit im preußischen Heere gepflegt und ist namentlich im letzten Decennium vervollkommnet worden. Es soll die Fachausbildung der Offiziere, namentlich die Heranbildung der Führer fördern, welche bei diesem Spiele zu rascher Erwägung der ganzen Sachlage und zu außerordentlich schneller Entschlußfassung erzogen werden. Der Leitende giebt die Haupt- und Special-Ideen aus, er ernennt die Führer der beiden sich bekämpfenden Abtheilungen und die Commandeure der einzelnen Truppen. Es wird dabei der An- und Aufmarsch der Truppen, dann jedes Gefechtsmoment berechnet und auf einer im großen Maßstabe hergestellten Karte markirt. Die Commandeure ertheilen, wie es in Wirklichkeit geschehen würde, schriftliche Befehle, und es wird so schnell wie möglich ermittelt, wann die Unterbefehlshaber in den Besitz dieser Schriftstücke gelangen, wie unterdessen die Sachlage sich gestaltet haben kann und was die Führer nun thun werden. Daß dabei der Leitende eine große Geschicklichkeit besitzen muß, andererseits aber auch das Recht hat, durch Annahme besonderer Vorfälle, z. B. Sturz des einen Befehl überbringenden Adjutanten oder Verstopfung einer Heeresstraße, die durch den Bruch einer Wagenachse herbeigeführt wird, Situationen zu schaffen, die sich ja auch in Wirklichkeit oft ereignen, liegt auf der Hand. Seine Sache ist es überhaupt, das ganze Kriegsspiel interessant zu gestalten. Ausschlaggebend ist bei diesen Spielen, an denen sich der Kaiser sehr lebhaft betheiligt, besonders der Chef des Generalstabes General Graf Schlieffen.

* **[Ein Märchen.]** Ueber den **Tod des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin** bringt die „Agence Havas" die abenteuerliche Mittheilung, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin habe seinem Leben und seinen Leiden selbst ein Ende gemacht. Der Großherzog Friedrich Franz III. von Mecklenburg habe in der letzten Zeit sehr viel gelitten. Am Sonntag habe er seinen Arzt gebeten, ihn einen Augenblick allein zu lassen, um ausruhen zu können. Darauf sei er aus seiner Villa gegangen und habe sich von einer in der Nähe befindlichen Brücke hinabgestürzt. Nachdem er aufgefunden worden, sei er eine halbe Stunde später in seiner Villa gestorben. — Diese Meldung ist sogleich von deutscher Seite für unrichtig erklärt worden.

L. **[In einer Wählerversammlung in Swinemünde]**, in welcher der Reichstagsabgeordnete Amtsgerichtsrath Gaulke und Privatdocent Dr. Preuß unter lebhaftem Beifall sprachen, erklärte im Laufe der sich anschließenden Discussion Schuhmachermeister Krüger, daß er mit seiner Lage zufrieden sei, trotz der Maschinen, die er als einen Vortheil betrachte. Er forderte die Handwerker zum Zusammenschluß von Einkaufsgenossenschaften auf.

* **[Innerhalb der Socialdemokratie]** währt der **Kampf der „Jungen" gegen die „Alten"** ziemlich lebhaft fort. In der „Leipz. Volksztg." geht Dr. Bruno **Schönlank** Herrn **Liebknecht** wegen einer rosigen Schilderung der holländischen Verhältnisse scharf zu Leibe. Liebknechts Anschauung stehe mit den simplen Thatsachen der Socialstatistik in Widerspruch. Herr Schönlank zieht das Ergebniß seiner Ausführungen wie folgt:

Sicherlich haben auch wir in einzelnen Bezirken des deutschen Reiches holländische Zustände. Daß aber der Lebensmaßstab der holländischen Arbeiter höher sei, als die durchschnittliche Lebenshaltung der deutschen Arbeiterschaft, ist eine durch nichts gerechtfertigte Behauptung. Und nun zum Schluß eine allgemeine Bemerkung! Es ist nicht das erste Mal, daß Liebknecht das Ausland und seine Vorzüge und Tugenden lobt, Deutschlands aber mit Herbheit gedenkt. Nun wird ihm zwar jeder zustimmen, wenn er sagt: „Bei uns zu Lande wird viel renommirt." Aber diese Deutschen, bei denen er ironisch „besondere Charakterstärke" vermißt, „vermuthlich weil wir keinen Werth darauf legen", sind die Träger und dies Deutschland ist die Heimath der mächtigsten Arbeiterbewegung der Culturwelt, einer Bewegung, die ihren internationalen Pflichten nichts vergiebt, wenn sie, als Glied einer großen Staats-, Volks- und Wirthschaftseinheit, hervorgewachsen aus dem Nationalstaate, auch ihre drängenden nationalen Culturaufgaben auf dem Gebiete der Politik und der socialen Reform mit Thatkraft durchführt. Die deutsche Nation, deren Grundstock die werkthätige Volksmasse ist, aber immer und immer wieder zu Gunsten anderer Nationen in den Schatten zu stellen, ist eine alte und nicht erfreuliche Gewohnheit aus der Verbannung.

Liebknecht wieder antwortet hierauf in spöttischer Weise und bezeichnet Schönlanks Angriff als eine Kanonade gegen Spatzen.

* **[Bau von Kleinbahnen.]** Die Provinz Hannover hat im verflossenen Jahre die zweite Rate von 5 Mill. Mk. des von ihr zur Förderung des Kleinbahnwesens aufzunehmenden Anlehens von zusammen 15 Mill. Mk. flüssig gemacht und daraus für Kleinbahnen Darlehen in Höhe von 1 109 000 Mk. bewilligt. In den beiden Jahren 1895/96 sind in der Provinz im ganzen für zusammen acht Bahnen über 5 Mill. Mk. Darlehen bewilligt und davon nahezu 3 Millionen ausgezahlt. Die Provinz Posen hat auf dem letzten Provinziallandtage 1 Mill. Mk. für Kleinbahnzwecke bereitgestellt.

* **[Münzprägung.]** Amtlicher Nachweisung zufolge sind im Monat März in den deutschen Münzstätten an Doppelkronen für 10 295 100 Mk. und zwar sämmtlich für Privatrechnung geprägt, an Kronen für 1 140 040 Mk., an Zehnpfennigstücken für 26 422 Mk., an Fünfpfennigstücken für 28 121 Mk. und an Einpfennigstücken für 5008 Mk.

Cronberg, 13. April. Die **Kaiserin Friedrich** ist heute Abend zum Sommeraufenthalt in Schloß Friedrichshof eingetroffen.

Schwerin i. Mecklb., 13. April. Die Leiche des **Großherzogs** wird Mittwoch Nachmittag 2 Uhr in Ludwigslust beigesetzt werden.

Von der Marine.

* Die diesjährigen **Frühjahrsbeförderungen** in der kais. Marine, die dieser Tage zu erwarten sind, werden sowohl im Seeoffiziercorps wie auch im Maschinen-Ingenieurcorps in Folge der bewilligten Etatsvermehrungen besonders umfangreich sein. Im Seeoffiziercorps werden allein 35, im Marine-Ingenieurcorps 12 Beförderungen — außer jenen, die durch andere Personalverhältnisse bedingt sind — eintreten.

Am 15. April: S A 4.48 S U 6.44. **Danzig, 14. April.** M. A. bei Tg. M.-U. 4.0.

Wetteraussichten für Donnerstag, 15. April,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Veränderlich, normale Temperatur, starke Winde. Sturmwarnung.

Freitag, 16. April: Wolkig, Regenfälle, windig. Wärmer.

Sonnabend, 17. April: Wolkig mit Sonnenschein, strichweise Regen, zunehmende Wärme.

* **[Verein zur Förderung des Arbeitsnachweises.]** Bei der im vorigen Jahre abgehaltenen Besprechung über die Ausgestaltung des Arbeitsnachweises in Danzig wurde es allseitig für wünschenswerth erachtet, der Frage der Arbeitsvermittelung mehr als bisher Beachtung zu schenken. Es ist damals beschlossen, die von der Abegg-Stiftung bisher unterhaltene Arbeitsnachweisstelle auch künftig bestehen zu lassen, durch ihre bessere Einrichtung jedoch eine möglichst allgemeine Benutzung der Nachweisstelle seitens der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer herbeizuführen. Um nun das damals von den Arbeitgebern bezeugte Interesse an der besseren Einrichtung der Arbeitsvermittelung in Danzig wach zu erhalten und zu erhöhen, und um auch außer den aus Mitteln der Abegg-Stiftung und der Stadtgemeinde herzugebenden Zuschüssen, die zum zweckentsprechenden Betriebe der Arbeitsvermittelung unzulänglich sind, Mittel für die Nachweisstelle aufzubringen, beabsichtigt der hiesige Magistrat, die Gründung eines Vereins zur Förderung des Arbeitsnachweises in Anregung zu bringen. Zur Besprechung über die Begründung eines solchen Vereins soll am Donnerstag nächster Woche, Nachmittags 4 Uhr, eine Zusammenkunft der Interessenten und Freunde der Sache im Stadtverordnetensaale des Rathhauses stattfinden.

* **[Adalbert-Jubiläum.]** Der **900jährliche Gedenktag** des Märtyrertodes **Bischof Adalberts von Prag** wird da, wo ihm seine Mission einst den Tod brachte, am 23. April festlich begangen werden. Die Feier soll bestehen aus einem Gottesdienste in der evangelischen Stadtkirche in Fischhausen (Beginn 10½ Uhr), einem sich hieran anschließenden Festacte am erneuerten Adalbertskreuze bei Tenkitten (Beginn gegen 1 Uhr) und einem sodann folgenden Festmahle in Fischhausen (Beginn 3 Uhr).

* **[Beförderung.]** Dem Ausrüstungs-Director der kais. Werft zu Danzig, Hrn. Corvetten-Capitän **Wittmer**, ist der Oberstlieutenantsrang verliehen worden.

* **[Dockverholung.]** Am Donnerstag, den 15. d. M., wird behufs Eindockens des Panzerschiffes „Baiern" das Schwimmdock der kaiserl. Werft im Laufe des Vormittags verholt und daher das Fahrwasser an dieser Stelle für den Schiffsverkehr gesperrt sein.

* **[Markthallenverkehr.]** Das Curatorium der städtischen Markthalle hat die Anordnung getroffen, daß in dem Keller der Halle von kommendem Sonnabend ab außer Fleisch, Geflügel, Butter und Eier auch **Blumen** verkauft werden können. Um die Waaren in den Keller zu schaffen, wird ein Fahrstuhl erbaut, der am Sonnabend zum ersten Male in Function treten soll. Am ersten Osterfeiertag bleibt die Markthalle den ganzen Tag geschlossen, während sie am Sonnabend den ganzen Tag geöffnet ist.

* **[Danziger Männergesang-Verein.]** Noch einmal, bevor der allerdings seither in sehr schleppendem Andante musicirende Frühling seinen allgemeinen Lockruf in's Freie erhebt, hatte der führende Männergesang-Verein Danzigs seinen großen Familienkreis gestern Abend im Schützenhaussaale vereinigt, um mit einem Vocal- und Instrumental-Concert der kunstfröhlichen Wintersaisen den Finalgruß darzubringen. An dem Programm, diesmal nur für großen Chor und großes Orchester zugeschnitten, betheiligte sich der Verein mit sechs Nummern, unter denen nur Kremsers frisches Winterlied und Schuberts poetisches Preislied an die Nacht a capella gesungen wurden. Unter den vier Chören mit vollem Orchester, welche vorangingen und folgten, wirkte wieder des Königsberger Componisten und „Melodia"-Dirigenten Max Oesten „Pilot" durch die gehaltvolle Conception der Unisonochor-Partien und die interessante Instrumentation, während in Alb. Beckers „Siegesgesang der Deutschen" der durch die Folgen der jüngsten Influenza-Epidemie numerisch wie in Bezug auf Ausgiebigkeit und Klangfülle der Stimmen unverkennbar geschwächte Chor dem sich hier wuchtig entwickelnden Orchester nicht das wünschenswerthe vocale Gegengewicht halten konnte, so daß der Hymnus etwas von seiner Klangmacht einbüßte. Beckers empfindungsschöne Einzellieder sind bekannt, sein „Siegesgesang" präsentirte sich gestern als Novität — als eine besonders dankbare Chorcomposition wird man ihn wohl kaum begrüßen und auch zu jenen Stimmungsliedern schwerlich in Concurrenz stellen wollen. Einen guten Treffer hatte der Verein dagegen mit Griegs „Landerkennung", die wir gestern zwar nicht zum ersten Male hörten, der Danziger Männergesang-Verein aber neu in sein Repertoire aufgenommen hatte. Grieg ist der Berlioz des Nordens: effectvolles Farbenspiel ist in seiner Tonmalerei die Hauptsache, wenn auch die Mischung oft recht gesucht und der gedankliche Inhalt schwer erkennbar erscheint. So weiß auch seine Ballade von Olav Trygvasons Landentdeckung durch die Romantik nordischer Sagenpoesie auf den Hörer zu wirken, zumal Dirigent, Chor und Orchester ihr an dem erforderlichen lebhaften Colorit nichts abgehen ließen. Der von Jul. Rietz mit dem frischen Schwung seines einstigen Freundes und Vorbildes Mendelssohn zum 1859er Schillerfeste componirte große Festgesang nach Schillers „Dithyrambe" mit seinen für Chor wie Solisten gleich schwierigen rhythmischen Anforderungen, über die aber die energische sichere Direction des Herrn Musikdirector Kiesielnicki flott hinweghalf, bildete den Schluß des interessanten vocalen Programms. Herrn Theils Kapelle, die dazu das wie immer zuverlässige Orchester gestellt hatte, spielte zur Einleitung des Abends unter ihrem bewährten musikalischen Heerführer Schuberts prächtige große „Rosamunden"-Ouvertüre — damit eine bei der Schubertfeier nothgedrungen unerfüllt gebliebene Verheißung nachträglich dankenswerth erfüllend; zwischen den Chorgesängen die bei allem Schwung doch etwas lärmselige Berlioz'sche Bearbeitung (für uns „Verarbeitung") der überaus graziösen Weberschen „Aufforderung zum Tanz" und die bekannte „Lohengrin"-Fantasie. Wagners imposanter Kaisermarsch sollte das „Ende vom Liede" bilden. Uns saß er von der Centenarfeier noch so fest in den Nerven, daß wir ihm diesmal entsagen zu dürfen glaubten.

* **[Stadttheater.]** Fräulein **Kutscherra** hatte für gestern zu ihrem Benefiz zwei bekannte Stücke gewählt, den Schwank „**O diese Männer**" von Rosen und die Burleske „**Guten Morgen, Herr Fischer**" von Lochroy. Es ist nicht gut möglich, über die Bedeutung dieser beiden Stücke ein Wort zu finden, weil sie keine haben, zumal der Schwank noch nicht zu den besten von Rosen gehört. Auch litt gerade dieser gestern durch ein gewisses schleppendes Tempo im Spiel und in der Folge der Aufzüge, von denen jenes sich vielleicht erklärt aus den Anforderungen, die nun, da die Oper verklingt, an das Schauspiel gestellt werden. Es geht wenigstens in den Hauptfiguren auch nicht über die niedere Komik des Schwankes hinaus, die man im Augenblicke belacht, ohne daß sie weiteren Eindruck hinterläßt. Solch eine Rolle war Fräulein Kutscherra zugefallen in der verwittweten Geheimräthin Schraube, die sie mit zungenfertiger Gewandtheit und auch in Maske und Spiel so gestaltete, wie der Schwank es verlangt. Fräulein Hoffmann erfreute durch das frische Wesen, womit sie den Wildling Franziska gab, und Fräulein Rheinen entledigte sich geschickt ihrer Aufgabe, in der klugen Frau Helene Haberland ein Spiel im Spiele zu geben. Von den männlichen Rollen treten am meisten hervor der Rentier Morland und der Assessor Walter, von den Herren Kirschner und Arndt mit bekannten, aber immer willkommenen und drastisch wirkenden Zügen ausgestattet. Auch die meisten übrigen Mitglieder wurden ihrer Aufgabe gerecht. Dem Schwank folgte die schon genannte Burleske, die nichts besonders Erwähnenswerthes bietet und bot.

* **[Nothkirche in Heubude.]** In Heubude wird zur Zeit eine evangelische Nothkirche gebaut, die noch bis Pfingsten fertig sein soll. Der Bau der Kirche, die nur aus Holz besteht und Raum für 900 Sitzplätze haben soll, ist Herrn Baumeister Fey übertragen worden.

* **[Von der Weichsel.]** Aus **Warschau** wird heute ein Wasserstand von 2,51 (gestern 2,67) Meter telegraphisch gemeldet.

ϱ **[Bienenwirthschaftliche Wanderlehrer.]** Um die Bienenzucht in Gegenden, wo sie noch immer in althergebrachter Weise betrieben wird, zu heben, sandte der Provinzialverein für Bienenzucht im verflossenen Vereinsjahre verschiedene Wanderlehrer aus. Herr Kindel-Gischkau wirkte im Kreise Dirschau und gründete dort den Verein Gardschau. Im Kreise Berent vereinigte Herr Gusthe-Alt Bukowitz die Imker der Umgegend zu dem Verein Paleschken-Bukowitz. Herr Wachmann-Granau bereiste eine Gegend des Kreises Konitz, besuchte die dortigen Bienenstände und hielt entsprechende Vorträge, desgleichen Herr Schornack-Seelau im Vereinsgebiet des Kreises Neustadt.

ϑ **[Katholischer Lehrerverein.]** Nach dem soeben erschienenen Jahresbericht des Verbandes katholischer Lehrer Westpreußens zählte der Provinzial-Verein Ende des Jahres 1895 45 Vereine und 3 Obmannschaften mit 921 Mitgliedern, jetzt 44 Vereine und 4 Obmannschaften mit 931 Mitgliedern. Das Vereinsvermögen beziffert sich auf 946 Mk.

* **[Kaufmännischer Verein.]** Der Verein für Handlungs-Commis von 1858 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg, vertreten in Danzig durch einen Zweigverein, versendet soeben seinen Bericht über das 38. Geschäftsjahr, das für die Weiterentwickelung des Vereins ebenfalls einen günstigen Verlauf genommen hat. Durch die kostenfreie Stellenvermittelung, welche den Hauptzweck des Vereins bildet, wurden 4840 offene Stellen besetzt, gegen 4467 in 1895. (Am 15. März 1897 wurde bereits die 61 000. kaufmännische Stelle durch den Verein vermittelt.) Der Mitgliederstand hatte im Berichtsjahre nach Abzug aller erforderlichen Streichungen einen reinen Zuwachs von 2958 Personen zu verzeichnen; am 31. Dezember 1896 gehörten dem Vereine 52 317 Mitglieder und Lehrlinge an. Die Rechnungsverhältnisse weisen wieder eine Vermehrung der Einnahmen und Ausgaben auf; erstere stellten sich auf 284 694 Mk., während die Ausgaben für Mitgliederstand und Stellenvermittelung 193 078 Mk. betrugen. Der Pensionskasse (Invaliden-, Wittwen-, Alters- und Waisen-Versorgung) traten 564 neue Mitglieder bei, und am 31. Dezember v. J. hatte diese Kasse einen Bestand von 6492 Mitgliedern aufzuweisen. Das Kassenvermögen stieg auf 3 529 628 Mk. Die Kranken- und Begräbnißkasse, e. H., hatte Ende vorigen Jahres die Zahl von 6551 Angehörigen zu verzeichnen.

* **[Zur Lepra-Bekämpfung.]** An die Schulverwaltungen in Westpreußen ist in diesen Tagen folgende Ministerial-Verfügung ergangen: Ein Sonderfall, in welchem im Nasenschleim eines leprakranken Schulknaben **Leprabacillen** mikroskopisch nachgewiesen worden sind, giebt uns behufs Verhütung von Ansteckungen Veranlassung, unter die ansteckenden Krankheiten, welche die Schließung der Schule erforderlich machen, auch die Lepra (den Aussatz) aufzunehmen.

* [Neue Postanstalt.] In der im Kreise Mohrungen belegenen Ortschaft **Pollwitten** ist eine Postagentur in Wirksamkeit getreten; dieselbe hat Postverbindung durch die Eisenbahnzüge der Strecke Marienburg-Allenstein erhalten.

* [Unglücksfälle.] Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern Nachmittag am Hafen in Neufahrwasser. Daselbst wurde der Arbeiter St. aus Oliva beim Holzlöschen von herabfallenden Holzstücken befallen und derart am Leibe bequetscht, daß er heute früh im Lazareth in der Sandgrube, wohin er sofort gebracht wurde, verstarb. Er hinterläßt eine Frau mit acht meistens unerzogenen Kindern. — Auf dem Segelschiff „Danzig" wurde der Arbeiter M. von der zurückschnellenden Winde mit solcher Wucht am Kopfe getroffen, daß er für kurze Zeit bewußtlos liegen blieb und dann, aus einer klaffenden Wunde stark blutend, ärztliche Hilfe im Lazareth in der Sandgrube nachsuchen mußte. — Beim Laufen auf der Straße stolperte der Sohn des Wachtmanns S. und stürzte so unglücklich hin, daß er mit dem Kopf gegen einen Stein schlug und eine Gehirnerschütterung erlitt. Er fand Aufnahme im Stadtlazareth.

* [Veränderungen im Grundbesitz.] Es sind verkauft worden die Grundstücke: Thornscher Weg Nr. 12 von dem Kaufmann Paul Westphal an die verwittwete Frau Dasse, geb. Wilda, für 70 000 Mk.; Langgarten Nr. 27 von dem Kaufmann Karl Schwinkowski an die Frau Liebling, geb. Chotzen, in Charlottenburg, für 112 000 Mk. und 3000 Mk. für Inventar. Ferner ist das Grundstück Wossitz Blatt 18 auf die Pächter Paul Raabe zu Grebinerfeld und Heubude Blatt 26 auf den Kaufmann Heinrich Manteuffel übergegangen.

* [Pferdelotterie.] Der Minister des Innern hat dem geschäftsführenden Ausschuß für den Luxuspferdemarkt zu Schneidemühl erlaubt, die ihm gestattete öffentliche Ausspielung von Wagen, Pferden, Reit- und Fahrgeräthen u. s. w. im Laufe dieses Jahres nach einem anderweiten Plane zu veranstalten, welcher die Ausgabe von 110 000 Loosen zu je 1 Mk. und die Aussetzung von 1000 Gewinnen im Gesammtwerthe von 47 600 Mk. vorsieht.

* [Schöffengericht.] Wegen öffentlicher Beleidigung des Herrn Gewerbe-Inspectors Dr. Wollner hatten sich heute vor dem Schöffengerichte der Müller Emil Hahn und der Maschinenbauer Hermann Czwikla von hier zu verantworten. Beide sind Mitglieder der hiesigen socialistischen Müller-Vereinigung, die am 6. Okt. v. Js. eine Versammlung in dem Lokale Gr. Mühlengasse 9 abhielt. In dieser trat der Angeklagte als Vorsitzender mit der Schilderung einer Beschwerde hervor, welche er über die Zustände in der Chemischen Fabrik in Legan an Herrn Dr. Wollner gerichtet hatte. Die Arbeiter seien dort gezwungen, den Staub aus dem Knochenmehl zu athmen. Der Gewerbe-Inspector habe auch geäußert, daß die Institutionen in der Fabrik unhaltbare seien, eigentlich müsse die Fabrik geschlossen werden, das thue ihm aber im Interesse der Arbeiter leid. Weiter habe der Herr Gewerbe-Inspector nichts veranlaßt. Hahn folgerte daraus, daß der Herr Gewerbe-Inspector die Rechte der Arbeiter nicht wahrnähme und auf Seiten der Unternehmer stände. Diesen Ausführungen schloß sich der Zweitangeklagte, der später zum Worte kam, an und meinte, wenn der Gewerbe-Inspector die Bude (d. h. die genannte Fabrik) nicht geschlossen habe, habe er damit eigentlich eine Pflichtverletzung begangen. Diese Aeußerungen brachten heute beide Redner auf die Anklagebank. Sie bestritten diese Aeußerungen, wie sie von Herrn Commissarius Eisenblätter bekundet wurden, auch nicht und wollen in der Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt haben. Sie bestritten, daß ihre Worte eine Beleidigung des Herrn Gewerbe-Inspectors Dr. Wollner enthielten. Der Gerichtshof kam zu der Ansicht, daß man den Angeklagten unter Umständen vielleicht den Schutz des § 193 zubilligen könne, doch geht aus der Form der Reden die Absicht zu beleidigen hervor. Wenn einem Beamten, dessen Stellung es sei, zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu vermitteln, der Vorwurf der Pflichtverletzung und der Parteilichkeit gemacht werde, so gäbe es keine schwerere Beschuldigung für einen Mann seiner Stellung. Es wurde daher jeder der Angeklagten zu 50 Mk. Geldstrafe verurtheilt und die Publication des Urtheils verfügt. Eine Beweiserhebung fand in der heutigen Versammlung nicht statt, es blieb daher auch beweislos, ob und in welcher Form Herr Dr. Wollner die von den Angeklagten behauptete Aeußerung über die chemische Fabrik gemacht hat.

* [Vom Fischmarkt.] Obwohl die Zufuhr an Lachs zum Fischmarkt heute etwa 50 Centner betrug und recht stattliche Exemplare vorhanden waren, wurde das Pfund zu 90 Pfennigen verkauft. Vier Boote mit Breitlingen waren ebenfalls an der Fischbrücke angelangt. Bekanntlich sollen die Züge dieser kleinen Fische die Vorläufer des Lachses sein.

* [Berichtigung.] Ein unliebsamer Druckfehler hat sich durch Ausfall eines Wörtchens in das gestrige Referat über die Trauerfeier für Herrn Stadtrath Zimmermann eingeschlichen. Es soll heißen: „Seit langen Jahren habe der Verstorbene, der seit 35 Jahren dem Vorstande der Gemeinde angehört, bei diesem Feste nie gefehlt."

* [Zu dem Feuer in der Mathauschen Gasse] wird uns mitgetheilt, daß nach den angestellten polizeilichen Recherchen der zuerst aufgetauchte Verdacht einer Brandstiftung nicht gerechtfertigt ist. Es konnte vielmehr festgestellt werden, daß in einem Verschlage von Knaben eine Petroleumlampe schlecht aufgestellt worden ist, so daß sie einen Papp-Carton in's Schwelen brachte, welcher das Holz in Brand setzte. Durch Hinzutreten der Luft hat sich dann das Feuer, das schon seit vorgestern dort unentdeckt geschwelt hatte, so entwickelt, daß plötzlich die Flammen aus dem Dache schlugen.

* [Einbruch.] In dem Comtoir von C. L. Grams wurde in einer der letzten Nächte ein Einbruch ausgeführt. Die Diebe öffneten die Thüre durch Nachschlüssel und stahlen verschiedene Sachen und 5 Kisten Cigarren im Werthe vor ca. 25 Mk. Von den Thätern hat man keine Spur. Es ist dies in kurzer Zeit bereits der zweite bei der genannten Firma verübte Einbruch.

* [Diebstähle.] Gestern Abend wurde bei dem Neubau Langfuhr Nr. 25 der Arbeiter Otto S. ertappt, als er eben eine Menge Bleirohre entwendet hatte. S. wurde wegen Diebstahls festgenommen.

In einer hiesigen Herberge entwendete ein Kellner einem dort zugereisten Gärtner einen Mantel und versetzte ihn. Als der Diebstahl entdeckt wurde, wurde der Kellner flüchtig und hält sich seitdem verborgen.

[Polizeibericht für den 14. April.] Verhaftet: 8 Personen, darunter: 1 Person wegen Diebstahls, 1 Person wegen Körperverletzung, 2 Bettler, 1 Betrunkener, 3 Obdachlose. — Gefunden: 1 Armband, abzuholen aus dem Fundbureau der kgl. Polizei-Direction, 1 Opernglas mit Futteral, abzuholen von Frau Richau, Bischofsberg 1, 1 Kolli Werg, abzuholen vom Schlossermeister Herrn Leihmkol, Brunshöferweg 6.

Aus der Provinz.

„?" **Zoppot**, 14. April. Die Umwandlung der hiesigen Receptur der Kreis-Sparkasse Neustadt in eine Nebenstelle ist höheren Orts genehmigt. Dieselbe wird am 1. Mai d. J. eröffnet.

Gestern wurden bei zwei Fischern 45 Stück Lachse, die fast durchweg nur 40 Centim. lang waren, beschlagnahmt und vor dem Gemeindehause öffentlich meistbietend verkauft. Der Erlös betrug 17,75 Mk.

Carthaus, 13. April. Die Badegesellschaft „Klostersee" hielt am Sonnabend ihre statutenmäßige Generalversammlung ab. Es wurde beschlossen, pro 1896 eine Dividende von 12½ Proc. zur Vertheilung an die Antheilschein-Inhaber zu bringen. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt.

Ω **Berent**, 14. April. Auf dem gestrigen Viehmarkte waren ungefähr 500 Pferde und 400 Stück Rindvieh zur Stelle. Während bei dem Rindvieh auch recht gute Waare zu finden war, war dies bei den Pferden nicht der Fall, da diese durchweg nur von minderer Güte waren. Bezahlt wurden für Rindvieh per Stück bis 400 Mk., Pferde besserer Qualität bis 500 Mk. Durchweg wurde bemerkt, daß die Viehbesitzer sehr hohe Preise forderten, die ihnen mit Rücksicht auf das minderwerthige Material nicht bewilligt werden konnten. Viele fremde Händler waren zum Markte erschienen, kauften aber nichts, weil sie die geforderten Preise nicht anlegen konnten, in Folge dessen sich der Handel auf dem Viehmarkte belanglos gestaltete.

¤ **Neuenburg**, 13. April. Die in diesen Tagen durch die Ortsbehörden zur Aushändigung gelangten rothen Gestellungsbefehle, welche nach Vorschrift im Militär-Paß an den hinteren Deckelrand anzukleben und bei der Controlversammlung vorzuzeigen sind, haben manchen biederen Vaterlandsvertheidiger irrthümlich „mobil gemacht", wozu namentlich die Worte „sofort nach Graudenz beim Bezirks-Commando" beigetragen haben. Aus einigen Orten, z. B. Sprindt, leisteten die Reservisten dem Gestellungsbefehle Folge. Die Jünglinge nahmen Abschied von ihren Eltern und Bräuten, die Ehemänner unter heißen Thränen von ihren Familien und begaben sich nach Graudenz. Dort erst wurde der Irrthum aufgeklärt, und die Leute kehrten freudig von dem schnell beendigten „Feldzuge" wieder in ihre Heimath zurück.

Königsberg, 13. April. [Zimmererstreik.] Außer den 10 Zimmermeistern und Bauunternehmern, welche sich bereits am 6. d. Mts. mit den Zimmergesellen vor dem Gewerbegericht einigten, haben sich nunmehr noch 6 Zimmermeister und 8 Bauunternehmer zur Zahlung eines Mindestlohnes von 45 Pf. für die Stunde bereit erklärt. Hiernach dürfte der Streik in der Hauptsache als beigelegt zu betrachten sein, wenn auch auf einzelnen Baustellen, auf denen dieser Lohn bisher nicht bewilligt worden ist, die Arbeit eingestellt sein soll.

Landwirthschaftliches.

* [Westpreußischer Butterverkaufsverband.] (Monatsbericht für den März.) Von 33 Verbands-Molkereien eingelieferte 44 532,5 Pfd. Butter wurden verkauft für 44 432,44 Mk., d. i. also im Durchschnitt die 100 Pfd. für 99,77 Mk. Die höchsten Berliner amtlichen Notirungen waren am 5., 12., 19., 26. März und am 2. April 96, 96, 98, 96, 96 im Mittel 96,4 Mk. Der im Verbande erzielte Durchschnittserlös überstieg also das Mittel der amtlichen Höchst-Notirungen um 3,37 Mk., während der durchschnittliche Erlös derjenigen zwei größeren Molkereien, die im ganzen Monat am höchsten herauskamen, das Mittel der höchsten amtlichen Notirungen bei 3340,5 Pfd. um 4,61 Mk. und bei 4745 Pfd. um 6,18 Mk. überholte.

Berlin SW., Kreuzbergstr. 10. B. Martiny.

Vermischtes.

Anarchistenprozeß Koschemann.

In der Dienstagssitzung wurde zunächst der inzwischen verhaftete Redacteur (cf. Telegramm) des „Socialist", Gustav Landauer, vernommen. Der Expedient des „Socialist", Wilhelm Spohr, (inzwischen auch verhaftet) erhielt eines Tages von einem Uhrmacher Richard Henkmann einen vom 23. Januar d. J. datirten Brief, in welchem er sich auf eine von Spohr angeblich geschriebene Postkarte bezog und darin einen von ihm erfundenen mechanischen Zünder empfahl, der von ihm in einfachster Weise construirt sei. Herr Spohr habe eine solche Postkarte überhaupt nicht geschrieben. Der Eindruck, den die Sache auf Spohr gemacht, sei der gewesen, daß hier eine Spitzelarbeit verrichtet würde. Am 26. Januar sei dann ein Mann auf der Expedition des „Socialist" erschienen, der sich als den Briefschreiber vorstellte. Er machte entschieden den Eindruck eines Provocateurs und man beschloß, die weiteren Actionen abzuwarten. Henkmann habe keineswegs den Eindruck gemacht, daß er ein Anarchist sei, habe aber sowohl Spohr, als ihm selbst gegenüber sehr aufreizende Redewendungen gebraucht. Er habe z. B. gesagt: wenn ich einmal aus der Welt gehe, dann muß Krause mit. Er, Zeuge, habe damals geglaubt, Henkmann habe mit dem Namen Krause nur eine Umschreibung des Namens des Kaisers geben wollen, erst der Prozeß Koschemann habe ihn auf den Gedanken gebracht, daß mit dieser Wendung doch etwas anderes gemeint gewesen sei. Er habe es daher für seine Pflicht gehalten, den Henkmann, der einen sehr gedrückten, heruntergekommenen Eindruck gemacht, noch einmal aufzusuchen. Als er sich am 8. April in die Henkmann'sche Wohnung begab, fand er die Wohnung gerichtlich versiegelt und habe vernommen, daß sich am 24. März Henkmann mit seiner Frau selbst getödtet, nämlich verbrannt habe.

Criminal-Commissarius **Böse**l: Es wird hier wieder der Versuch gemacht, die Polizei der Provocation zu beschuldigen. Ich habe schon einmal kategorisch erklärt, daß ich keine Provocationen dulde. Ich bin von Anfang an der Ansicht gewesen, daß die Gesinnungsgenossen Koschemanns den Versuch machen werden, die Angeklagten der Justiz zu entziehen und daß die Anarchisten in der Wahl ihrer Mittel nicht wählerisch sind, ist bekannt. Im „Socialist" hat auch schon vor längerer Zeit ein Artikel gestanden, in welchem die Ueberzeugung ausgesprochen wurde, daß die Nachforschungen nach dem Absender der Kiste ohne Erfolg bleiben werden. Ich habe schon damals mir gesagt, ob nicht im letzten Augenblicke Herr Landauer als Retter in der Noth auftreten werde. Mir ist es sehr interessant, daß diese Vermuthung jetzt bestätigt wird. Ich habe genau so, wie der Landrichter Hallervorden, die Empfindung gehabt, daß in dieser Angelegenheit allerlei dunkle Mächte arbeiten. Das beweisen auch allerlei Artikel in den Zeitungen.

Der Angeklagte Koschemann erklärt den Umstand, daß bei der am 30. Juni 1895 vorgenommenen Haussuchung bei ihm ein auf einer Kiste genageltes Uhrwerk gefunden sei, damit, daß er das Uhrwerk von den allgemeinen Elektricitätswerken gekauft habe, um einen Apparat zu construiren, welcher für Aerzte dienen sollte und den Zweck erfüllen sollte, mit Hilfe elektrischer Accumulatoren jemand, der des Nachts die Glocke eines Arztes zieht, sofort in den Stand zu setzen, zu ersehen, ob der Arzt sich sprechen lassen will oder nicht.

In ähnlicher Weise äußert sich auch der Angeklagte Westphal, bei dem ebenfalls Theile eines Uhrwerkes, Telegraphendraht etc. gefunden worden sind.

Schließlich wurden wiederum die Schreibsachverständigen vernommen, um ihre Gutachten über die Adresse und den Begleitschein zu der Attentatskiste abzugeben. Da die beiden Adressen mit Rundschrift geschrieben sind, so ist die Aufgabe der Schreibsachverständigen eine schwierige. Herr Langenbruch erklärt, daß er nur mit Vermuthungen und Möglichkeiten rechnen könne. Secretär Altrichter kommt in seinem Gutachten zu dem Schluß: Es liegen erhebliche Momente dafür vor, daß es wahrscheinlich ist, daß der Angeklagte Koschemann die Packetadresse geschrieben hat.

*

Berlin, 14. April. (Tel.) Die Anarchisten Landauer und Spohr sind gestern, nachdem sie als Zeugen im Anarchistenprozeß Koschemann vernommen worden waren, kurz nach dem Verlassen des Gerichtsgebäudes von der Criminalpolizei verhaftet worden.

Stettin, 14. April. (Tel.) Hier ist in der Nacht ein russischer Matrose ermordet. Als der That verdächtig sind die Arbeiter Scholz und Zemmin verhaftet worden. Anscheinend liegt Raubmord vor.

Clermont-Ferrand, 14. April. (Tel.) Gestern Abend fand in einer Papierfabrik des benachbarten St. Amand-Fallende eine starke Explosion statt, durch welche drei Arbeiter getödtet und zehn schwer verwundet wurden.

Letzte Telegramme.

Das Ende des Großherzogs Friedrich Franz III.

Schwerin (Mecklenb.), 14. April. Ueber das Ableben des Großherzogs ist das Staatsministerium benachrichtigt wie folgt: Die Herzlähmung des Großherzogs war so gefährlich, daß die Aerzte bestimmt erwarteten, der Patient werde die Nacht kaum erleben. Der Patient war um 7½ Uhr Abends ruhebedürftig und wünschte wie es regelmäßig geschah, allein gelassen zu werden, um im Rollstuhl sitzend zu ruhen. Der Arzt und die Diener lauschten draußen auf den Athem des Patienten. Als der Arzt bald darauf den Athem nicht mehr hörte, betrat er das Zimmer des Fürsten und fand das Zimmer leer. Sogleich meldete ein Diener, daß der Großherzog auf dem Wege vor der Villa liegend gefunden worden sei, worauf derselbe auch schon schwer verletzt herbeigetragen wurde. Der Großherzog habe augenscheinlich, wie er es öfters in Athemnoth that, freie Luft gesucht und war in der Schwäche in den Garten getaumelt, wo er von der ziemlich entfernten inneren Umfassungsmauer auf die in bedeutender Tiefe darunter liegende Straße gestürzt war, wo ihn die Gärtnerfrau und ein Kammerdiener fanden. Die Aerzte stellten eine Verletzung des Rückgrats fest. Inzwischen waren die Angehörigen versammelt. Der Großherzog richtete an dieselben noch liebevolle Worte, umarmte seinen Sohn und verschied sanft nach einer Stunde.

Stettin, 14. April. Der Kreuzer „K" ist heute Mittag auf der Werft des „Vulcan" in Bredow vom Stapel gelaufen. Prinz Ludwig von Baiern, der mit seiner Tochter Prinzessin Maria dem Stapellauf beiwohnte, taufte das Schiff „Hertha".

Um 10½ Uhr traf der Prinz mit seiner Tochter auf dem Bahnhof in Stettin ein und wurde vom Oberpräsidenten v. Puttkamer, dem commandirenden General v. Blomberg und dem Polizeipräsidenten v. Zander begrüßt. Auf der Werft, wo der fürstliche Gast eine Stunde später anlangte, war eine Ehrencompagnie des Königs-Regiments mit der Musikkapelle aufgestellt. Heute früh waren bereits der Commandant Admiral v. Knorr und der Chef des Marinecabinets Contre-Admiral v. Senden-Bibran, der Director des Marine-Departements Contre-Admiral Büchsel, die Admiralitätsräthe Dietrich und Meyer sowie der französische Marine-Attaché Buchard eingetroffen.

Standesamt vom 14. April.

Geburten: Schlossergeselle Wilhelm Gotthe, S. — Gastwirth Ernst Claassen, T. — Arbeiter Adolf Hinz, T. — Arbeiter August Icelinski, T. — Schmiedemeister Gustav Otterski, S. — Buchbindermeister August Figurski, T. — Schlossergeselle Wilhelm Wallberg, T. — Kaufmann Otto Funk, T. — Zimmergeselle Otto Buchholz, S. — Unehelich: 1 S. 3 T.

Aufgebote: Königl. Eisenbahn-Betriebs-Secretär Maximilian Ludwig Josef Bönisch und Louise Emma Habich, beide hier. — Feuerwehrmann George Johannes Steege und Margarethe Johanna Klingenberg, beide hier. — Maschinenschlossergeselle Carl Johann Timm und Martha Elisabeth Lurkowski, beide hier. — Vicefeldwebel im Grenadier-Regiment Nr. 5 Clemens Johannes Schulz und Gertrude Käthe Müller, beide hier. — Meiereibesitzer Ernst Richard Fiebing hier und Rosalie Schönsee in Bromberg. — Eisenbahnarbeiter Franz Josef Klein und Emilie Auguste Tschin in Klein-Katz. — Arbeiter Richard Julius Zeumer und Johanna Emilie Franziska Müller, beide hier.

Heirathen: Buchbindermeister Wilhelm August Maaß und Katharina Eugenia Tischkowski, geb. Voigt, beide hier. — Schneidermeister Ferdinand Christian Albert Ratzsch hier und Therese Clara Engler-Kamerau. — Malergehilfe Gustav Walter Zinke und Agnes Antonie Kluthe, beide hier. — Schmiedegeselle Friedrich Wilhelm Götzke und Caroline Wilhelmine Zörnack, beide hier. — Schlossergeselle Ernst Otto Theodor Heeling und Wilhelmine Klimmeck, beide hier.

Todesfälle: S. d. Arb. Adolf Mau, 19 T. — Frau Emilie Friederike Wetzling, geb. Wiegand, 51 J. — Seemann Eugen Ernst Emanuel Haber, 44 J. — Rentier Julius Hardegen, 79 J. — Kellner Fritz Abrolat, 36 J. — Arb. Julius Steinke, 49 J. — S. d. Arb. Paul Littwin, 5 J. 7 M. — Wittwe Emma Dehm, geb. Schmidt, 83 J. — Unehelich: 1 T.

Handelstheil.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Mittwoch, den 14. April 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen inländ. per Tonne von 1000 Kilogr.
bunt 737—758 Gr. 150 M bez.
roth 745 Gr. 146 M bez.
transito hochbunt und weiß 753—761 Gr. 115 bis 119 M bez.
transito roth 750—766 Gr. 104—114 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht transito
grobkörnig 747 Gr. 70 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 77—80 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 82 M bez., roth 32 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 2,85—3,50 M bez., Roggen- 3,15—3,60 M bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,60 M Gd.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 14. April.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: trübe. Temperatur + 12° R. Wind: SO.

Weizen in ruhiger Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 737 Gr. und 758 Gr. 150 M, roth 745 Gr. 146 M, für poln. zum Transit weiß etwas krank 753 Gr. 115 M, hochbunt 761 Gr. 119 M, für russ. zum Transit Ghirka mit Kubanka 759 Gr. 113 M, 776 Gr. 114 M, Kubanka 750 Gr. 104 M per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Mai-Juni 151, 150½ M, Juni-Juli 151, 150½ M, Juli-August 149 M, Septbr.-Oktbr. 148 M zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen unverändert. Bezahlt ist polnischer 744 Gr. 70 M per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** und **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** poln. zum Transit Futter- 77, 80 M per Tonne. — **Kleesaaten** weiß 41 M, roth 16 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 3,50 M, feine 2,85, 2,90, 3 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Roggenkleie** 3,15, 3,22½, 3,25, 3,27½, 3,30, 3,40, feine 3,60 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** unverändert. Contingentirter loco 58,00 M bez., nicht contingentirter loco 38,30 M bez.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 14. April.

	Crs. v. 13.			Crs. v. 13.
Weizen, gelb			4% russ. A. 80	103,00 —
Mai ...	155,25	156,00	4% neuerussische	66,70 66,85
Juli ...	156,50	157,50	Türk. Adm.	85,25 85,00
Roggen			4% ung. Gldr.	104,10 104,00
Mai ...	116,75	117,50	Mlaw. E.-A.	84,40 83,00
Juli ...	118,25	118,75	do. E.-P.	123,75 123,75
Hafer			Ostpr. Südb.	
Mai ...	127,50	127,50	Stamm-A.	91,50 90,00
Juni ...	—	—	Franzosen .	144,25 144,60
Rüböl			5% Mexikan.	90,40 90,30
Mai ...	55,00	54,90	6% do.	97,40 97,60
Juni ...	—	—	5% Anat. Ob.	83,10 83,00
Spiritus loco	39,60	39,50	3% ital. g. Pr.	56,10 56,10
Mai	44,20	43,90	Danz. Priv.-	
September	44,70	44,50	Bank ...	— —
Petroleum			Disc.-Com.	194,30 194,70
per 200 Pfd.	20,30	20,50	Deutsche Bk.	189,40 189 50
4% Reichs-A.	104,10	104,00	Oest. Crd.-A.	218,50 218,50
3½% do.	103,90	103,90	D. Oelmühle	87,10 87,25
3% do.	98,10	98,00	do. Prior.	103,50 104,00
4% Consols	104,10	104,10	Laurahütte	154,40 154,00
3½% do.	104,20	104,10	Oestr. Noten	170,45 170,35
3% do.	98,40	98,20	Russ. Noten	216,55 216,55
3½% pm. Pfd.	100,20	100,40	London kurz	— 20,37
3½% westpr			London lang	— 20,30
Pfandbr. .	100,40	100,40	Warsch. kurz	216,05 216,20
do. neue .	100,40	100,40	Darz. Pap.-F.	184,00 183,80
3% westpr.			Dortmund-	
rittrs. Pfdb.	94,00	94,10	Gronau-Act	162,00 161,60
Berl. Hd.-Gs.	153,75	153,60	Dresd. Bank	151,40 151,40
5% ital. Rent.			Darmst. do.	150,75 150,75
(jetzt 4%) .	89,80	90,00	Petersb. kurz	215,95 215,85
4% rm. Gold.			Petersb. lang	213,70 213,50
Rente 1894	87,80	87,80	4% öst. Goldr	104,60 104,60
			Harpener	172,75 172,70

Privatdiscont 2⅜. Tendenz behpt.

Berlin, 14. April. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Die Geschäftsthätigkeit der Börse war heute womöglich noch mehr beschränkt als an den vorherigen Tagen. Die Speculation sucht lediglich aus Anlaß der bevorstehenden Feiertage sich glatt zu stellen, Coursveränderungen von Bedeutung sind daher auf den speculativen Umsatzgebieten nicht vorgekommen. Fonds stetig. Schluß fest. Privatdiscont 2⅜.

Spiritus.

Königsberg, 14. April. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: April, loco, nicht contingentirt 38,50 M, April nicht contingentirt 38,30 M, Frühjahr nicht contingentirt 38,40 M, Mai nicht contingentirt 38,50 M, Juni nicht contingentirt 38,80 M, Juli nicht contingentirt 39,10 M, August nicht contingentirt 39,40 M Gd.

Berliner Viehmarkt.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.")

Berlin, 14. April. **Rinder.** Es waren zum Verkauf gestellt 548 Stück. Vom Rinderauftrieb blieben etwa 375 Stück unverkauft. Bezahlt wurde für: 1. Qual. — M, 2. Qual. — M, 3. Qual. 40—45 M, 4. Qual 33—38 M per 100 Pfd. Fleischgewicht.

Schweine. Es waren zum Verkauf gestellt 13821 Stück. Der Handel verlief bei starkem Angebot schleppend, wird auch nicht ganz geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 46 M, ausgesuchte Waare darüber, 2. Qual. 44—45 M, 3. Qual. 41—43 M per 100 Pfd. Fleischgewicht.

Kälber. Es waren zum Verkauf gestellt 5677 Stück. Der Handel gestaltete sich ruhig, trotz des sehr großen Auftriebs wird ziemlich ausverkauft. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 54—58 Pf., 2. Qual. 49—53 Pf., 3. Qual. 40—45 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Hammel. Es waren zum Verkauf gestellt 2730 Stück. Am Hammelmarkte fand ungefähr die Hälfte des Auftriebes Absatz. Bezahlt wurde für: 1. Qual. 46—48 Pf., Lämmer bis 50 Pf., 2. Qual. 42—44 Pf. per Pfund lebend Gewicht.

Meteorologische Depesche vom 14. April.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	749	WNW	4	wolkig	4
Aberdeen	743	SW	2	wolkig	6
Christiansund	753	OSO	8	wolkenlos	11
Kopenhagen	762	SO	4	bedeckt	7
Stockholm	769	SO	2	heiter	7
Haparanda	774	S	2	heiter	0
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	776	SSO	1	wolkenlos	1
CorkQueenstown	755	W	4	heiter	7
Cherbourg	755	S	5	bedeckt	10
Helder	755	SW	4	wolkig	10
Sylt	758	SSO	3	heiter	6
Hamburg	759	SO	3	wolkig	7
Swinemünde	762	SSO	5	wolkenlos	9
Neufahrwasser	761	SSO	3	bedeckt	10
Memel	768	O	3	wolkenlos	11
Paris	761	SSW	4	bedeckt	10
Münster	758	still	—	bedeckt	10
Karlsruhe	762	SW	4	bedeckt	13
Wiesbaden	761	still	—	wolkig	10
München	764	SW	1	Regen	9
Chemnitz	762	SO	2	bedeckt	10
Berlin	761	SSO	3	heiter	8
Wien	764	still	—	Nebel	8
Breslau	764	SO	2	halb bed.	8
Il d' Aix	765	WSW	4	wolkig	12
Nizza	766	still	—	wolkig	11
Triest	765	still	—	wolkenlos	16

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum, nordostwärts fortschreitend, ist über Nordschottland erschienen und verursacht über den britischen Inseln und im Nordseegebiete lebhafte westliche Winde, Südsüdoststurm zu Skudesnäs. Am höchsten ist der Luftdruck über Nordrußland. Bei schwacher südlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland warm, im Westen trübe, im Osten heiter; stellenweise ist Regen gefallen, an der ostpreußischen Küste liegt die Temperatur bis zu 7½ Grad über dem Mittelwerthe.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
14	8	766,3	10,0	S., mäßig; bedeckt
14	12	765,5	16,2	S., frisch; bewölkt.

Familien-Nachrichten.

Heute Nacht 12½ Uhr starb nach langem Leiden mein lieber Mann

Julius Hardegen

im 80. Lebensjahre.

Dieses zeigt tief betrübt zugleich im Namen der Hinterbliebenen an

Danzig, den 14. April 1897

J. Hardegen Ww.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 17. d. M., 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, Neugarten 20a, aus auf dem St. Petri-Kirchhofe statt. (8855

Die Beerdigung von

Clara Münsterberg

findet Donnerstag, den 15. April, Nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Marienkirchhofes aus auf dem Kirchhofe zu „Aller Gottes Engel" in der halben Allee statt. (8824

Die Beerdigung des Fräulein **Schwéers** findet Donnerstag, den 15., um 11½ Uhr von der Leichenhalle des alten Heil. Leichnam-Kirchhofes daselbst statt. (8846

Ich wohne jetzt

Breitgasse 69.

Bertha Hellmann,

Privatlehrerin.

Specialgeschäft für Kleiderstoffe,

Damen- und Kinder-Kleider.

10 Ad. Zitzlaff, 10

Gr. Wollwebergasse.

Feste Preise! **Täglich** Feste Preise!

Eingang von Neuheiten!

Fertige Promenaden-Kleider.
Fertige Blusen, aus Wollen- und Seiden-Stoffen.
Fertige Morgenröcke } aus praktischen Wollenstoffen, Velours und waschechten Parchenden.
Fertige Matinées }
Fertige Kinder-Kleider für jedes Alter.
Fertige Backfisch-Kleider.
Tragkleidchen, Tragmäntel.
Unterröcke, schwarze Schürzen.
Wirthschaftsschürzen, Kinderschürzen.

Verkauf zu sehr billigen Preisen infolge bedeutender eigener Confection!
Sauberste Abarbeitung selbst bei einfachsten Sachen!
Tadellose Ausführung von Bestellungen nach Maass!
(8860

In kurzer Zeit

muß das Geschäftslokal geräumt sein

und verkaufe ich daher von heute an mein großes Stoff-Lager wegen vollständiger

Geschäfts-Aufgabe unter der Hälfte des Preises.

Das Lager enthält die feinsten Stoffe zu Frühjahrs- und Sommeranzügen, Paletots und Beinkleidern etc. etc.

400 Pelerinen- und Hohenzollernmäntel ꝛc., dunkel u. hell, von 10 Mark an,

Stoff zu einem täglichen Anzuge von 8 Mk. an,
\- - - Gesellschaftsanzuge - 12 - -
\- - - Beinkleid . . - 3 - -
\- - - Sommerpaletot - 6 - -
\- - - Winterpaletot . - 8 - -
fertige Beinkleider . . . . . - 4 - -

Einen Posten Stoffe, passend zu Damenmänteln und Pelerinen, einzelne Coupons zu Beinkleidern, Reste zu Kinderanzügen, sowie sämmtliche Winterstoffe und Futterstoffe in Zanellas, Zerge, Plaid, Wattirleinen, Sammete, Borten, Knöpfe etc. etc., Unterkleider und Herrenwäsche zu jedem annehmbaren Preise. (5833

Der Ausverkauf findet nur 1. Etage statt.

Gr. Wollweberg. 13, 1. Etage. **J. E. Bahrendt,** Gr. Wollweberg. 13, 1. Etage.

Grösste Auswahl in Fahrrädern

Wanderer, Seidel & Naumann, Phänomen, Brennabor, Opel, Premier, Express,

amerikanisches Fabrikat:

Columbus, Patriot, Acatene

(Fahrrad ohne Kette, Sieger Bordeaux-Paris).

Eigene Reparatur-Werkstätte u. Fahrschule in der Stadt.

Herm. Kling,

Milchkannengasse 23.

Nach Renovirung meiner durch den großen Brand am 8. d. Mts. verwüsteten Lokalitäten eröffne ich mein Geschäft heute mit ganz neuem Waarenlager und empfehle das

Allerneueste der Saison

in

Putz- und Modewaaren,

sowie

Original-Modellhüten.

Selma Bong,

Langgasse 50.

Mützen,

das Neueste der Saison, für Herren, Knaben, Mädchen,

empfiehlt in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen

Max Specht, Hutfabrik,

63 Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor.

Bitte lesen Sie dies Inserat zweimal!!!

Einen ausnehmend guten Geschmack erhalten nur solche Kuchen, welche mit Lindenbergs

Verbessertem amerikanischen Backpulver

gebacken sind. à Packet nur 10 Pfg.

Ein Mißlingen beim Backen unmöglich und somit mit Recht ein Triumph der Backkunst.

In Danzig ist dasselbe stets frisch vorräthig bei nachfolgenden Herren:
W. Machwitz, Heil. Geistgasse 3/4, **O. Weide**, Mattenbuden 15, **Rich. Utz**, Junkergasse 2, **Alb. Meck**, Heil. Geistgasse 19, **A. Weide** jun., Kalkgasse 4, **D. A. Bertram**, Gr. Schwalbengasse 22, **Franz Borski**, Johannisgasse 41, **R. Schrammke**, Hausthor 2, **F. Lipphe**, 3. Damm 9, **B. O. Kliewer**, Mottlauergasse 7; **J. Schumann**, Gr. Krämergasse 10, **J. Pallasch**, Langgarten 6/7 und Holzmarkt 10, **Gottfried Weide**, Langgarten 50, **A. Winkelhausen**, Kassub. Markt 10, **Nahgel**, Schmiedegasse 21, **G. Loewen**, Altst. Graben 85, **A. Tiedthe**, Fleischergasse 72, **Albert Herrmann**, Fleischergasse 87, **B. v. Warzewski**, Pfefferstadt 39, **Gust. Henning**, Altst. Graben 111, **C. Neumann**, Sandgrube 36, **Georg Schubert**, Gr. Berggasse 20, **C. Pettan**, Brodbänkengasse 11, **Carl Lindenberg**, Breitgasse 131/32; in **Langfuhr** bei den Herren: **W. Machwitz** 66, **Herm. Knuth** 54/55; in **Oliva** bei den Herren: **Paul Schubert, A. Fast;** in **Zoppot** bei Herrn **A. Weide** jun.; in **Emaus Nr. 14** bei Herrn **F. Schirnick;** in **Orhöft** bei Herrn **Klein.** (8854

Engros-Lager bei Carl Lindenberg,

Danzig, Breitgasse Nr. 131|32.

Waarenschutz b. Kaiserl. Patent-Amt angemeldet.

Kaiser-Drogerie

Carl Lindenberg,

Danzig, Breitgasse Nr. 131/32.

Der Concurs-Ausverkauf

des

J. Willdorff'schen Schuhwaaren-Lagers

Brodbänkengasse Nr. 41

bietet

dem verehrten Publikum eine günstige Gelegenheit Einkäufe in mittlerem, sowie feinstem Genre zu billigsten Preisen zu machen.

Verkaufszeit 9—1 und 2—7 Uhr. (3668

Vergnügungen.

Dienstag, den 27. April 1897, Abends 7½ Uhr,

im Saale des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses:

Concert

von

Ludwig Heidingsfeld.

Mitwirkende: **Frau Fanny Moran-Olden**, Großherzoglich Oldenburgische Kammersängerin, Herr Pianist **Willy Helbing** und Mitglieder des Danziger Gesangvereins.

Chorwerke: 8 à capella-Lieder für gemischten Chor von A. Krug, Rob. Schumann, Naubert, Karow.

Sologesänge: Weber, Ocean-Arie aus Oberon, Beethoven, Fidelio-Arie, 4 Lieder von Brahms, Herrmann, Richard Strauß, Weber. (Frau Moran-Olden.)

Instrumentalsoli: Vorträge auf 2 Klavieren: a) Liszt, Präludium, b) Rich. Wagner, Waldweben aus Siegfried.

Nummerirte Billets à 4 M, 3 M, 2,50 M, für die Mitglieder des Danziger Gesangvereins à 3 M, 2,50 M, 2 M, Stehplätze à 1,50 M sind in der **Homann'schen** Buchhandlung, am Langenmarkt, zu haben. (8844

Danksagung.

Herrn **Julius Heymann**, Güldenboden.

Bitte um umgehende Uebersendung von noch einer Flasche Ihres Rheumatismus-Balsam „Reissaus" gegen Nachnahme. Bin außerordentlich damit zufrieden. Achtungsvoll

Hofbesitzer **G. Möller**, Brunau Westpr.

Rheumatismus-Balsam Reissaus

ges. gesch. D. R. W. 19876, ärztlich warm empfohlen, reelle Dankschreiben z. Händ. Flasche 1 M bei 4091) **J. Heymann.** Güldenboden Westpr.

Zum **„Königsberger Wappen".**

Grand Restaurant.

Wein-, Bier- und Frühstücksstube.

Ausschank feinster Weine und Biere, reichhaltiger und billiger Frühstückstisch, kaltes Buffet, sowie Bouillon zu jeder Tageszeit. (8862

Max Heuchler.

Zum Feste

empfiehlt (8814

prima Astrachan. Perl-Caviar

in stets frischer Qualität.

S. Plotkin,

Langenmarkt 28.

Gambrinus-Halle,

3 Ketterhagergasse 3.

Restaurant 1. Ranges.

Warmes Frühstück von 0,30 M, Mittagstisch 0,75 und 1,00 M a Couvert, Abonnement billiger. Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. Königsberger und Münchener Kindl, diverse Weine. 2 schöne Säle, geeignet zu Hochzeiten und Gesellschaften. Diners und Soupers in und außer dem Hause. 3 gute Billards im oberen Saale.

Niederlage von

flüssiger Kohlensäure.

Hochachtungsvoll

J. W. Neumann.

Quittungsbücher,

zum Quittiren der Hausmiethen, und

Zinsen-Quittungsbücher

à 10 Pf.

sind zu haben in der

Expedition der

„Danziger Zeitung".

Der Stadtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospect des Tapeten-Versandtgeschäftes v. **H. Schoenberg, Konitz Wpr.** bei, worauf wir unsere Leser besonderes aufmerksam machen.

Schifffahrt

Dampfer Bromberg

ladet Güter bis Sonnabend Abend nach

Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.

Güteranmeldungen erbittet

Ferdinand Krahn,

Schäferei 15.

Zu Ostern u. z. Confirmation!

Reiche Auswahl

in (8841

Karten, Bildern und Kunstblättern.

Evang. Vereinsbuchhandlg.,

Danzig, Hundegasse 13.

Prager Schinken

empfiehlt (8823

A. Fast.

J. Lessheim's Möbel-Fabrik.

Geschäfts-Räume: 4. Damm 13. **Gegründet 1863.** Lager-Räume: Altst. Graben 93.

Atelier für decorative

Wohnungs-Einrichtungen

in allen gangbaren Holzarten, sowie in den neuesten Stilarten.

Polsterwaaren, Teppiche, Portièren,

sehr preiswerth!

Kleiderschränke, Vertikows, Bettstellen, Tische

sind in großer Auswahl und in **sauberster Ausführung** am Lager

(2824

Mobiliar-Auction

Holzschneidegasse 6, parterre

(am Wallplatz).

Morgen Donnerstag, den 15. April, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage folgendes Mobiliar:

1 Flügel, 1 altdeutsche Garnitur in oliv Plüsch, 1 großen Trumeauxspiegel, 1 mah. Speisetafel (5 Einlagen), 12 echt nußb. Rohrstühle, 2 nußb. Sophatische, 2 nußb., 2 birkene Bettgestelle mit Matratzen, 2 nußb. Nachttische mit Marmor, 1 Regulator, 1 sehr gutes Schlafsopha, 1 Ripssopha, 1 Ruhebett, 4 Wandarmleuchter mit Behang, 2 elegante nußb. Vertikows, Oelbilder, 1 Pfeiler-, 1 Sophaspiegel, 1 Serviertisch, 1 Teppich, 1 engl. Uhr im Kasten, 2 Satz Betten ꝛc. öffentlich versteigern, wozu höflichst einlade. (8842

A. Kuhr,

Auctionator und Taxator.

Erste Westpreußische Sekt-Kellerei

M. Littmann,

Danzig, Heilige Geistgasse 93,

empfiehlt ihre mehrfach prämiirten **Sekt-Fabrikate.**

Special-Marke:

Kaiser-Sekt.

Vereine.

Turn- u. Fechtverein Danzig.

Montag, 19. April:

Tagesturnfahrt

nach Kahlbude u. in das Radaunethal.

Abmarsch pünktlich 7 Uhr Morgens vom Neugarter Thor. Näheres auf dem Turnplatz.

Der Vorstand.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22520 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 14. April 1897 (Abend-Ausgabe.)

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Schiffsnachrichten.

* [Das letzte Lebenszeichen einer ertrunkenen Schiffsmannschaft] enthielt eine Flaschenpost, die am Strande von Borbjerg an der Westküste von Jütland aufgefunden worden ist und die einen Zettel mit folgender Aufschrift in englischer Sprache enthielt:

„Strathmore“ aus Sunderland. Wir haben keine Kohlen, das Schiff ist voll Wasser, das Rettungsboot ist zerschellt, es ist sehr hartes Wetter. Gott helfe uns Allen. Wer diesen Zettel findet, wird freundlichst gebeten, denselben an meine Frau zu senden unter der Adresse: J. L. Wright, 11. London Street, Sunderland.“

Hierunter standen, von anderer Hand geschrieben, die Worte:

„Das Schiff füllt sich mehr und mehr mit Wasser, wir können es nicht mehr halten, obgleich zwei Fischerfahrzeuge in Sicht kommen. Wir danken Gott für alle Segnungen; wenn wir uns doch an Bord der Schiffe retten könnten! Steward Edgar Rubinson, zweiter Steuermann.“

Leider ist es als feststehend zu betrachten, daß es sich hierbei um den ca. 4000 Tons großen Dampfer „Strathmore“ von Sunderland handelt, der im Januar d. J. in der Nordsee gesunken ist.

Nyhamn, 11. April. Der englische Dampfer „Charlow“, von Newcastle mit Kohlen nach Stettin, ist bei Nyhamn gestrandet.

London, 12. April. Die norwegische Bark „Bianca“ ist bei Sanday (Orkney-Inseln) gestrandet und wird voraussichtlich wrack werden. — Das Schiff „Patmos“ aus Norwegen ist von der Besatzung verlassen und auf der Höhe von Scilly gesunken.

Newyork, 13. April. (Tel.) Der Bremer Postdampfer „Willehad“, von Bremen kommend, ist hier eingetroffen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 14. April. Inländisch 4 Waggons: 1 Lupinen, 3 Mais. Ausländisch 34 Waggons: 30 Kleie, 4 Weizen.

Ostpreußische Südbahn.

Aus dem Geschäftsberichte für 1897 geben wir folgende Daten. Es wurden befördert:

	Personen	Güter Tonnen	Vieh Tonnen
1896	1 081 162	850 928	20 852
1895	1 056 397	772 620	24 359
1894	1 015 659	832 177	21 916
1893	889 329	658 468	16 442
1892	878 324	574 084	18 185
1861	859 660	746 086	18 835

Die Einnahmen hieraus betragen:

	Personenverkehr Mk.	Güterverkehr Mk.
1896	1 059 212	3 509 381
1895	1 085 051	3 348 995
1894	1 046 795	3 598 462
1893	967 863	2 862 217
1892	966 886	2 436 970
1891	940 594	3 384 500

Die Einnahme aus dem Personenverkehr ging zurück, dagegen nahm die Menge der beförderten Güter wie der Einnahme aus diesem Verkehrszweige zu.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 13. April. Getreidemarkt. Weizen loco fester, holsteinischer loco 153 bis 158. — Roggen loco fester, mecklenb. loco 116—130, russischer loco fester, 81—82. — Mais 80,50. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl still, loco 54,50 Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per April-Mai 19 3/8 Br., per Mai-Juni 19½ Br., per Juni-Juli 19 7/8 Br., — Kaffee fester, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 5,40 Br. — Bewölkt.

Wien, 13. April. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,81 Gd., 7,83 Br., per Mai-Juni 7,56 Gd., 7,57 Br. — Roggen per Frühjahr 6,36 Gd., 6,37 Br. — Mais per Mai-Juni 3,70 Gd., 3,71 Br. — Hafer per Frühjahr 5,83 Gd., 5,85 Br.

Wien, 13. April. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 101,10, österr. Silberrente 101,10, österr. Goldrente 123,00, österr. Kronenrente 101,00, ungar. Goldr. 122,00, ungar. Kronen-A. 99,20, österr. 60 Loose 141,50, türk. Loose 43,10, Länderbank 225,50, österr. Creditbank 348,50, Unionbank 281,00, ungar. Creditbank 385,00, Wien. Bankverein 248,00, do. Nordbahn 262, Buschtieradr. 541,00, Elbethalbahn 261,40, Ferdinand Nordbahn 3390,00, österreichische Staatsbahn 338,50, Lemb. Czer. 287, Lombarden 76,50, Nordwestb. 258,50, Pardubitzer 211,00, Alp.-Montan. 80,40, Tabak-Actien 131,00, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,66, Londoner Wechsel 119,55, Pariser Wechsel 47,55, Napoleons 9,51½, Marknoten 58,66, russ. Banknoten 1,27, Bulgaren (1892) 105,75, Brüxer 258,00.

Amsterdam, 13. April. Getreidemarkt. Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen loco auf Termine fest, do. per Mai 99, do. per Juli 98, do. per Okt. 100. — Rüböl per Mai 27¾.

Antwerpen, 13. April. (Getreidemarkt.) Weizen behauptet. Roggen behpt. Hafer träge. Gerste ruhig.

Paris, 13. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per April 21,40, per Mai 21,60, per Mai-August 21,80, per Sept.-Dez. 21,10. — Roggen ruhig, per April 13,75, per Sept.-Dez. 12,50. — Mehl ruhig, per April 44,00, per Mai 43,65, per Mai-August 43,85, per Sept.-Dez. 44,25. — Rüböl ruhig, per April 53,75, per Mai 53,75, per Mai-Aug. 54,50, per Septbr.-Dezbr. 55,50. — Spiritus matt, per April 36,75, per Mai 36,75, per Mai-August 36,50, per Sept.-Dezbr. 34,50. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 13. April. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 102,72½, 4% italienische Rente 90,30, 3% portugies. Rente 22,30, Portugiesische Tabaks-Obligationen 468, 4% Russen 1889 102,20, 3½% Russen-Anleihe 99,90, 3% Russ. von 1896 92,25, 4% Serben 63,45, 3% span. äußere Anl. 60⅝, conv. Türk. 18,00, Türkenloose 89,00, 4% türk. Prior.-Obligationen 1890 408,00, türkische Tabak-Obligationen 277,00, österreichische Staatsb. 728,00, B. de Paris 824,00, B. ottomane 510, Credit Lyonn. 753, Debeers 695, Lagl. Estats. 88,80, Rio Tinto-Actien 655, Robinson-Actien 173,00, Suezkanal-Actien 3175, Wechsel Amsterd. kurz 205,93, Wechsel auf deutsche Plätze 122 7/16, Wechsel a. Italien 5¼, Wechsel London kurz 25,11, Cheq. a. London 25,13, Cheq. Madr. kurz 385,00, Cheq. Wien kurz 208,12, Huanchaca 55,00.

London, 13. April. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 13. April. (Schlußcourse.) Englische 2¾% Consols 112⅛, preußische 4% Consols 102⅝, ital. 5% Rente 89⅜, Lombarden 7½, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 103, convert. Türken 17⅞, 4% ung. Goldrente 103, 4% Spanier 60⅝, 3½% Aegypter 102¾, 4% unific. Aegypter 107, 4¼% Trib.-Anleihe 97, 6% cons. Mexikaner 95¾, Neue 93. Mexikaner 94¾, Ottomanbank 10⅜, de Beers neue 27¼, Rio Tinto 26⅛, 3½% Rupees 63¼, 6% fund. arg. Anl. 83½, 5% argent. Goldanl. 84⅛, 4½% äußere Arg. 56, 3% Reichs-Anleihe 96¾, Griechische 81. Anleihe 23, griechische 87er Monopol-Anleihe 24, 4% Griechen 1889 20, bras. 89er Anleihe 64⅞, Platzdiscont 1⅛, Silber 28½, 5% Chinesen 99½, Canada-Pacific 50¾, Central-Pacific 8⅜, Denver Rio Preferr. 39, Louisville und Nashville 46⅝, Chicago Milwauk. 74¼, Norfolk Western Pref. neue 25, North. Pacific 36⅜, Newy. Ontario 13⅝, Union Pacific 5⅜, Anatolier 83,75, Anaconda 5⅜, Incandescent 2⅛. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,55, Wien 12,10, Paris 25,29, Petersburg 25 1/16.

Liverpool, 13. April. Getreidemarkt. Weizen 2 d., Mais 1 d. höher, Mehl fest. — Schön.

Petersburg, 13. April. Wechsel London (3 Mon.) 94,00, do. Berlin (3 Monate) 45,95, Cheques auf Berlin 46,22½, do. Paris (3 Monate) 37,32½, Privatdiscont 5½, Russ. 4% Staatsrente 99,00, Russ. 4% Goldanleihe von 1889 1. Serie 153, do. 4% Goldanl. von 1894 6. Serie 155, do. 5% Präm.-Anl. v. 1864 276, do. 5% Prämien-Anl. v. 1866 244½, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 210½, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 156¾, Petersburger Privat-Handelsbank 1. Em. 496, do. Discontob. 667, do. internationale Handelsbank 1. Emission 601, Russ. Bank für auswärtigen Handel 393, Warschauer Commerzbank 475, Gesellschaft für elektr. Beleuchtung 610 Käufer.

Petersburg, 13. April. Productenmarkt. Weizen loco 9,00. — Roggen loco 5,10. — Hafer loco 3,90. — Leinsaat loco 9,75. — Talg loco 47,50. — Wetter: Heiter.

Newyork, 12. April. Wechsel auf London i. G. 4,86, Rother Weizen loco nom., per April 0,76¼, per Mai 0,73⅝, per Juli 0,73. — Mehl loco 3,25. — Mais per April 0,29⅝. — Fracht, Liverpool per Bushels 2½. — Zucker 2 15/16.

Newyork, 13. April. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 81 000, do. nach anderen Häfen des Continents 2 000.

Chicago, 13. April. Weizen fest und etwas steigend nach der Eröffnung auf Deckungen der Baissiers und in Folge der ungeklärten politischen Situation in Europa, später führten Realisirungen eine Reaction herbei. Gegen den Schluß vorgenommene Deckungen verursachten eine abermalige Preissteigerung. Schluß fest. Mais auf Deckungen und auf Berichte von ungünstigem Wetter im Preise steigend während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reactionen. Schluß fest.

Productenmärkte.

Königsberg, 13. April. (Hugo Pensky). **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 762 Gr. 160 M bez., rother 743 Gr. 150, russ. 680 bis 685 Gr. 101, 749 bis 765 Gr. 110, 733 bis 738 Gr. mit Kubanka bes. 107, 110, Ghirka- 691 Gr. 108 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 744 bis 762 Gr. 105 M per 714 Gr. bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 125 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. 110, kleine ab Boden 109 M bez., weiße russ. 82,50, 92, 95 M bez., Futter- russ. 81,50 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. wack 99 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. Steppen- russ. ab Boden 147 M bez. — **Senf** per 50 Kilogr. russ. Sonnenblumkuchen in Auction 79,50 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. dünne russ. 59, mittel russ. v. gestern mit Kluten 60, grobe russ. 72, grobmittel 70 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. russ. 67 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kilogr. roth russ. gering 15 M bez.

Stettin, 13. April. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 152 bis 153, Roggen loco 110—112, Hafer loco 125—130. — Rüböl per April 54,50. — Spiritus loco 38,00.

Berlin, 13. April. **Weizen** schließt 0,50 M höher als gestern nach mehreren Schwankungen und bei ziemlich belebtem Verkehr. Von Südrußland kamen einige Abschlüsse von kleinen Partien zu Stande. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 155,75 bis 155,25—156 M bez., per Juni 156,75—157 M bez., per Juli 157,25—156,75—157,25 M bez. — **Roggen** ebenfalls ca. 0,50 M höher. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 117,25—117,75—117,50 M bez., per Juli 118,25—118,75 M bez. — **Hafer** fester. Von Nordrußland übernahm man einige Partien und von Amerika wurde recht lebhaft offerirt. Loco 124—150 M nach Qualität. Feinster über Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 127,50 M bez. — **Mais** besser. Amerikaner 82—86 M. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 81,75 M bez. — **Gerste** loco 102—170 M. — **Erbsen.** Victoria- 170—185 M, Kochwaare 135—165 M, Futterwaare 115—125 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 und 0 etwas fester. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 15,50—15,55 M bez., per Juli 15,75—15,80 M bez. — **Kartoffelmehl** per April 16,60 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per April 16,60 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 9,60 M. — **Spiritus.** Lieferungen gewannen 0,20 M und die Preise behaupten sich auch, nachdem die Loco-Zufuhr sich als beträchtlich erwies. Diese betrug 84 000 Liter, wurde aber zu unveränderten Preisen übernommen. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 43,8—43,9 M bez., per September 44,5—44,4—44,5 M bez. — **Rüböl** etwas höher. Loco ohne Faß 53,8 M nom. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 54,8—55 M bez. — **Petroleum** loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 20,5 M.

Kaffee

Hamburg, 13. April. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 40,50, per Septbr. 41,75, per Dez. 42,75.

Amsterdam, 13. April. Java-Kaffee good ordinary 46½.

Havre, 13. April. **Kaffee.** Good average Santos per April 48,75, per Mai 48,75, per Septbr. 50,25. Behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 13. April. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,50—9,62½. Nachproducte excl. 75% Rendement 6,75—7,70. Still. Brodraffinade I. 23,00. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Raffinade mit Faß 22,75 bis 23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,25. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 8,75 Gd., 8,77½ Br., per Mai 8,77½ Gd., 8,80 Br., per Juni 8,82½ bez., 8,85 Br., per Juli 8,85 bez., 8,90 Br., per August 8,92½ bez., 8,95 Br. Ruhig.

Hamburg, 13. April. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per April 8,72½, per Mai 8,77½, per Juni 8,82½, per Aug. 8,92½, per Oktbr. 8,82½, per Dezbr. 8,92½. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 13. April. Schmalz. Besser. Wilcox 23½ Pf., Armour shield 23½ Pf., Cudahy 24¾ Pf., Choice Grocery 24¾ Pf., White label 24¾ Pf. — Speck. Fest. Short clear middling loco 25¼ Pf.

Hamburg, 12. April. Schmalz fest. Steam 22 M, Fairbank 22,50 M, Armour Special 24,25 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 28,50—32,00 M, Schlächterschmalz 50,00 M.

Antwerpen, 12. April. Schmalz beh., 51,25 M, Mai 52,50, Juli 53,75, Sept. 55,50. — Speck unverändert, Backs 62—69 M, short middles 66 M, Mai 67,00 M. — Terpentinöl unveränd., 54,50 M, Mai 55,00 M, Sept.-Dezbr. 56,50 M, span. 54,50 M.

Petroleum.

Bremen, 12. April. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum Ruhig. Loco 5,30 Br.

Antwerpen, 13. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅞ bez. u. Br., per April 16⅞ Br., per Mai 17 Br. Ruhig.

Eisen.

Glasgow, 13. April. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 6½ d. Warrants Middlesborough III. 39 sh. 6½ d.

Mehlpreise der Bromberger Mühlen

vom 13. April.

Weizen-Fabrikate: Gries Nr. 1 15,20 M, do. Nr. 2 14,20 M, Kaiserauszugsmehl 15,40 M, Mehl 000 14,40 M, Mehl 00 weiß Band 12,00 M, Mehl 00 gelb Band 11,80 M, Mehl 0 7,60 M, Futtermehl 4,60 M, Kleie 4,20 M.

Roggen-Fabrikate: Mehl 0 9,60 M, do. 0/I 8,80 M, do. I. 8,20 M, do. II. 6,20 M, Commis-Mehl 8,00 M, Schrot 7,20 M, Kleie 4,30 M.

Gersten-Fabrikate: Graupe Nr. 1 14,20 M, do. Nr. 2 12,70 M, do. Nr. 3 11,70 M, do. Nr. 4 10,70 M, do. Nr. 5 10,20 M, do. Nr. 6 9,70 M, do. grobe 8,70 M, Grütze Nr. 1 9,40 M, do. Nr. 2 8,90 M, do. Nr. 3 8,40 M, Kochmehl 7,00 M. — Futtermehl 4,60 M, Buchweizengrütze I 14,00 M, do. II 13,60 M.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 14. April. Wind: S.

Gesegelt: Erik, Sonne, Liverpool, Holz. — Maria (SD.), Möller, London, Holz. — Elsie (SD.), Böse, Rochefort, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 13. April.

Wasserstand + 4,12 Mtr.
Wetter: trübe. — Wind: SW.

Stromab:

1 Güterdampfer, Kwiatkowski, Riefflin, Thorn, Danzig, 7500 Faßtagen, 185 000 Kilogr. Rohzucker, 10 000 Kilogr. Branntwein, 10 000 sonstige Gegenstände.

Einlager Kanalliste vom 13. April.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Wanda“, Graudenz, Güter, Ferd. Krahn, Danzig. — J. Holwitz, Nakel, 126 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — F. Danielkewicz, Nakel, 120 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — Jos. Koch, Bromberg, 151 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — C. Karpinski, Nakel, 111 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — R. Rochlitz, Montwy, 146 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — W. Hoffert, Nakel, 164 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — W. Schulz, Montwy, 140 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — O. Strauch, Montwy, 135 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — W. Hannemann, Nakel, 159 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, — F. Flindt, Bromberg, 138 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — J. Hensel, Lenzen, 55 To. Ziegel, Nickel, Ganskrug. — K. Strahl, Succase, 49 To. Ziegel, Haurwitz u. Co., — K. Kohlert, Succase, 63 To. Ziegel, Haurwitz u. Co., — J. Nowakowski, Bromberg, 100 To. Ziegel, Groß u. Co., — W. Geschke, Schulitz, 140 To. Schwellen, Johs. Ick, — J. Zimmermann, Fischerbabke, 20 To. Weizen, R. Sartorius, Danzig.

Stromauf: D. „Verein“, Danzig, Güter, Meyhöfer, Königsberg. — D. „Neptun“, Danzig, Güter, Pichottka, Graudenz. — 8 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Bretter.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 13. April.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet. Im Verlaufe des Verkehrs unterlagen die Course nur unbedeutenden Schwankungen, der Börsenschluß erschien aber etwas abgeschwächt. Der Kapitalsmarkt bewahrte ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel; Reichsanleihen und Consols fast unverändert. Fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist behaupten, blieben aber gleichfalls ruhig; Italiener, ungarische Goldrenten und Mexikaner etwas anziehend. Der Privatdiscont wurde mit 2⅜% notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas höherer Notiz ziemlich lebhaft um, auch österreichische und italienische Bahnen fester. Inländische Eisenbahnactien wenig verändert und ruhig. Bankactien fest. Industriepapiere zumeist ziemlich fest und ruhig; Montanwerthe ruhig, aberzum Theil etwas anziehend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	104,00
do. do.	3½	103,90
do. do.	3	98,00
Consolidirte Anleihe	4	104,10
do. do.	3½	104,10
do. do.	3	98,20
Staats-Schuldscheine	3½	100,40
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,90
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,25
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,20
Pommersche Pfandbr.	3½	100,40
Posensche neue Pfdbr.	4	102,75
do. do.	3½	100,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,40
do. neue Pfandbr.	3½	100,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3	94,10
Posensche Rentenbriefe	4	104,80
Preußische do.	4	104,90
do. do.	3½	101,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,60
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	101,50
do. Silber-Rente	4⅕	101,75
Ungar. Staats-Silber	4½	102,75
do. Eisenb.-Anleihe	4½	—
do. Gold-Rente	4	104,00
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	—
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	66,30
Poln. Pfandbriefe	4½	67,70
Italienische Rente	4	90,00
do. neue, steuerfr.	4	89,50
do. amor. S. 3 u. 4. 20% St.	4	—
Rumän. amort. Anleihe	5	99,75
Rumänische 4% Rente	4	87,70
Rum. amortis. 1894	4	87,80
Türk. Admin.-Anleihe	5	85,00
Türk. conv. 1% Anl. C a. D	1	18,20
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,50
do. Rente	5	—
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	23,25
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	97,60
do. Eisenb. St.-Anl.	5	90,30
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	89,90
Römische Stadt-Oblig.	4	91,00
Argentinische Anleihe	fr.	69,70
Buenos Aires Provinz.	fr.	29,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	10,100
do. do.	3½	98,60
do. unkündb. b. 1900	4	101,90
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,60
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,20
Pr.-Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,50
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Centr.-Bodcr. 1890	4	102,50
do. do. 1886/89	3½	99,20
do. 1894 unk. b. 1900	3½	99,50
do. Comml.-Obl.	3½	99,10
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,40
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	100,00
do. do. do.	3½	98,30
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	106,75
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	—
do. do. (100)	4	100,20
do. unkündb. b. 1905	3½	99,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,60
Russ. Central- do.	5	120,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,40
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	—
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	123,40
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	136,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	139,30
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Mailänder 45 L.-Loose	—	39,25
Mailänder 10 L.-Loose	—	—
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	19,75
Oesterr. Loose 1854	3,2	175,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	345,00
do. Loose von 1860	4	149,10
do. do. 1864	—	324,50
Oldenburger Loose	3	129,50
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	96,25
Raab-Graz do. neue	2½	34,40
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	185,80
do. do. von 1866	5	177,00
Ung. Loose	—	271,75
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	92,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1896	
Mainz-Ludwigshafen	5,46	118,50
do. ult.	—	118,60
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2¼	83,00
do. do. St.-Pr.	5	123,75
Königsberg-Cranz	—	144,10
Ostpreuß. Südbahn	3	90,00
do. St.-Pr.	5	119,30
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	78,90
Galizier	5	—
Gotthardbahn	7⅖	153,40
Meridional-Eisenbahn	6⅗	124,60
Mittelmeer-Eisenbahn	—	94,00
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	5⅗	—
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
†Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3¾	81,75
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	33,75
Warschau-Wien	18⅚	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	102,25
†Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	56,10
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,25
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	111,40
do. ult.	—	127,50
do. Elbethalb. ult.	—	132,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	74,40
† do. 5% Oblig.	5	108,75
† do. do. Gold-Pr.	4	102,10
Anatol. Bahnen	5	83,00
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	101,60
†Kursk-Kiew	4	102,40
†Mosko-Rjäsan	4	—
†Mosko-Smolensk	5	105,80
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,00
†Rjäsan-Koslow	4	101,80
†Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	85,40
do. Gen. Lien.	3	52,80
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	80,75

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	110,75	6
Berliner Kassen-Verein	128,50	6½
Berliner Handelsges.	153,60	9
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	114,50	—
Bresl. Discontobank	115,50	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	150,75	8
Dtsche. Genossensch.-B.	120,00	6
do. Bank	189,50	10
do. Effecten u. W.	114,20	7
do. Grdsch.-B.-Act.	131,25	7
do. Reichsbank	161,50	7½
do. Hypoth.-Bank	119,80	6
Disconto-Command.	194,50	10
Dresdner Bank	151,40	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	127,75	4
Hamb. Commerz.-Bk.	131,10	7
Hamb. Hypoth.-Bank	158,90	8
Hannöversche Bank	—	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	108,75	5½
Lübecker Comm.-Bank	—	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	108,75	5
Meininger Hypoth.-B.	126,90	6
Nationalb. f. Deutschl.	138,60	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	103,25	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,75	7½
Posener Provinz.-Bank	106,30	4
Preuß. Boden-Credit	141,10	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	170,25	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	134,25	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	127,30	6
Schaffhaus. Bankverein	147,75	7½
Schlesischer Bankverein	129,40	7
Vereinsbank Hamburg	—	8¾
Warsch. Commerzbk.	—	11
Danziger Oelmühle	87,25	—
do. Prioritäts-Act.	104,00	5
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	91,00	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	209,90	12
Gr. Berl. Pferdebahn	338,25	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	116,25	6
Oberschles. Eisenb.-B.	92,30	5
Allgem. Elektric.-Ges.	259,00	—
Hamb. Amer. Packetf.	116,50	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1896
Dortm. Union-St.-Prior.	47,00	0
Dortm. Union 300 M.	12,50	0
Gelsenkirchen Bergw.	160,75	7½
Königs- u. Laurahütte	154,00	8
Stolberg, Zink	70,75	2
do. St.-Pr.	134,60	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	172,70	6
Hibernia	171,80	9½

Wechsel-Cours vom 13. April.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,70
do.	2 Mon.	3	168,10
London	8 Tg.	3	20,37
do.	3 Mon.	3	20,30
Paris	8 Tg.	2	81,05
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	170,30
do.	2 Mon.	4	169,40
Petersburg	8 Tg.	5½	215,80
do.	3 Mon.	5½	213,50
Warschau	8 Tg.	5½	216,20

Discont der Reichsbank 3%.

Sorten.

Dukaten	9,79
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,25
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	—
Englische Banknoten	203,65
Französische Banknoten	81,10
Oesterreichische Banknoten	70,35
Russische Banknoten	—

Das zur **Carl Lehnert'schen Concursmasse** gehörige Lager von **Material-, Schank- und Eisenwaaren** in Langfuhr im Taxwerthe von **M 5184,91** soll bei angemessenem Gebote im Ganzen verkauft werden.

Termin zur Ermittelung des Meistgebotes

Dienstag, den 20. April 1897,
Vormittags 11 Uhr,

im Geschäftslokale, Langfuhr, Hauptstraße Nr. 76.

Taxe und Bedingungen können bei mir täglich von 9—10 und 3—4 Uhr eingesehen werden.

Besichtigung des Lagers am Verkaufstage von 9—11 Uhr.

Bietungscaution M 500,—. (8831

Der Concursverwalter.
Paul Muscate,
Faulgraben Nr. 10, I.

Unterricht.

Königliches Gymnasium
in Neustadt Westpr.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 22. April cr.,** morgens 9 Uhr, für das **Gymnasium** und die **Vorschule.** Zur Prüfung und Aufnahme von Schülern ist der Unterzeichnete auf seinem Dienstzimmer **Dienstag, den 20.,** und **Mittwoch, den 21. April cr.,** vormittags 8—1 Uhr bereit. Die Aufzunehmenden haben **Tauf-** (bezw. **Geburts-**) **Schein, Impf-** bezw. **Wiederimpfungs-Attest** und event. das **Abgangszeugniß von der zuletzt besuchten Schule** vorzulegen.

Neustadt Westpr., im April 1897. (6567

Dr. Königsbeck,
Director.

Gewerbe- und Handelsschule
für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das Sommer-Semester beginnt am 22. April cr. Der Unterricht erstreckt sich auf: 1. **Zeichnen,** 2. **Handarbeit,** gewöhnliche und **Kunsthandarbeiten,** 3. **Maschinennähen** und **Wäsche-Confection,** 4. **Schneidern,** 5. **Buchführung** u. Comtoirwissenschaften, 6. **Putzmachen,** 7. **Pädagogik,** 8. **Blumenmalen** (Aquarell, Gouache, Porzellan etc., Eintritt monatlich), 9. **Stenographie,** 10. **Schreibmaschine.** Der Cursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrfächern Theil nehmen. Sämmtliche Curse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Ostern wie zu Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen,

zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12 monatliche Curse. Zur Annahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin, Frl. **Elisabeth Golger,** am 20. und 21. April, von 11—1 Uhr Vormittags im Schullokale, Jopengasse 65, bereit. Das Abgangs- resp. letztes Schulzeugniß ist vorzulegen. (8504

Das Curatorium.
Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.

Unterricht

in allen feinen Handarbeiten wird ertheilt von (1150
Agnes Benk, Frauengasse 52, I.
Annahme von Stickereien.

Vermischtes.

Weseler Gewinnlisten
eingetroffen.
Carl Feller jr.,
Jopengasse 13.

Frische Ostseelachse,
Pfund 1 M, vom heutigen Fang, keine eingesandte Waare,
hochfeinen Ostsee-Rauchlachs,
delikat geräucherte Stoer,
do. Stroemellachs,
hochfeinen Weichsel- und Elbcaviar.
Wilh. Goertz, Frauengasse 46.
Seefischhandl. u. Fischräucherei.

Große und mittel
Krebse
Marihalle Stand 159 und 160.

Privat-Beköstigung
für Damen und Herren
Nr. 6 Ketterhagergasse Nr. 6.

כשר
Gänseschmalz
zu den Osterfeiertagen ist zu hab.
Althof Nr. 10, Kneipab links.

Räucherlachs.
Empfehle Räucherlachs pro ℔ 1,40, in ganzen Hälften pro ℔ 1,25 M sowie Riesen-Räucherheringe, mild gesalz., tägl. frisch.
H. Cohn, Fischmarkt 12.

Rheumatismus und Asthma.
Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung.
Klingenthal i. Sachs.
Ernst Hess.

Rheumatismus, Gicht, Gallensteine beseitigt radical und sicher **P. Monhaupts** altbewährte, an Erfolgen reiche **Citronensaftkur.**
Man verlange Broschüre mit Gebrauchsvorschrift und Kurplan- umsonst und postfrei. (5169
Berlin, Schönhauser Allee 177 B. **P. Monhaupt.**

L. Murzynski,
Gr. Wollwebergasse 5. Gr. Wollwebergasse 5.
Special-Geschäft
für
Kinder-Garderoben.

Façon Fritz 6 Mark.
Eingang sämmtl. Neuheiten in Kindergarderoben.
Bekannt größte Auswahl. **Billigste feste Preise.**
Auswahlsendungen nach außerhalb franco.

Oberhemden, eigenes Fabrikat,
Sporthemden,
Chemisettes,
Serviteurs,
Kragen,
Manschetten,
Shlipse,
Tricotagen im Preise zurückgesetzt,
Taschentücher „ „
empfehle ich in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Ludwig Sebastian,
Wäsche-Fabrik, Langgasse 29

Handschuhe.

Farbige Damen-Glacé-Handschuhe, 4 Knopf lang, gute Waare, 1,50, 1,75, 2,00 M,
Gelegenheitskauf: Glacé- und Dänisch-Leder-Schlupfer, 6 u. 8 Knopf lang, pro Paar 2 M,
Herren-Glacé-Handschuhe, prima Qualität, von 2,00 M an,
Neuheiten in Ziegen- und Lammleder-Handschuhen, nur erste Fabrikate, zu ganz soliden Preisen.

Sommerhandschuhe.

Damen-Zwirnhandschuhe 25 ₰, 40 ₰, 50 ₰,
Zwirnhandschuhe mit 4 Knöpfen 45 ₰, 75 ₰, 1,00 M, 1,25 M,
Dänisch-Leder-Imitation, in wunderschönen, waschechten Farben, von 50 ₰ an bis zu den feinsten Qualitäten.

Neuheiten in Cravatten,

großartige Auswahl, zu sehr billigen Preisen.
Diplomates, größere Schleifen, reine Seide, 50 ₰.
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, glatt und gestickt, Tragbänder, Regenschirme zu billigsten Preisen. (8856

Paul Borchard Nachf. M. Radtke, Postgasse.

Conditorei
Oscar Schultz
9 Breitgasse 9.

Mähe des Bahnhofes — und der Markthalle.

Großes Bestellungsgeschäft auf Torten, Baumkuchen, bunte Schüsseln, Eis, Cremes, Thee- und Kaffeekuchen.

Zu den Feiertagen
empfehle:
Altdeutsche und abgeriebene Napfkuchen, Kranzkuchen, Marzipan- u. Mohnstrietzel 2c. 2c. in jeder Preislage. (4964

Mandelkringel. Mandelkringel.

Mandelkringel, a 5, 10, 25, 50 Pf. und 1 M empfiehlt zum Gründonnerstage in bekannter Güte (8744

Gustav Karow,
Röpergasse 5 und Jopengasse 29.

Weine der Deutsch-Ital. Wein-Import-Gesellschaft.

Marke Gloria, roth (Bordeaux-Art), Fl. 60 ₰, bei 12 Fl. 55 ₰,
Marke Gloria, weiß (Mosel-Art), Fl. 60 ₰, bei 12 Fl. 55 ₰,
Perla d'Italia, roth und weiß, Fl. 90 ₰, bei 12 Fl. 85 ₰,
Marke Flora extra roth, Fl. 1,30 M, bei 12 Fl. 1,25 M,
Vino Vermouth di Torino, Fl. 1,90 M, ½ Fl. 1,00 M,
sowie sämmtliche anderen **Weine** der Gesellschaft laut specieller Preisliste. Ferner empfehle:
Moselwein Fl. 70 ₰ und 1,00 M,
Ungarwein, süß, Champagner-Flasche 1,65, 1,90 und 2,50 M.

Max Lindenblatt,
Nr. 131 Heilige Geistgasse Nr. 131. (8847
Sämmtliche Preise sind ohne Flasche gerechnet.

Bis zum Fest!

Apfelwein, Qualität I, vom Faß, per Ltr. 0,40 Mk., per Flasche 0,30 Mk. excl., **alter Mosel ff.,** 0,75 Mk. excl., **Rothwein,** 0,70 Mk. per Flasche ohne Glas, **Californ. Portwein,** 1,15 Mk., **Griech. Naturwein,** 1 Mk. ohne Glas, **Cognac ff.,** 1,40 Mk., **Madeira,** 1,20 Mk. per Flasche, alles ohne Glas. (8595

Californ. Weinhandlung, Portechaisengasse 2.

Fahrrad-Handlung.
Nur anerkannt erste deutsche und ausländische Marken.
W. Kessel & Co., Hundegasse 102.
Triumph! Humber! Cleveland! Waffenrad Steyr!
En gros-Vertrieb für die östlichen Provinzen.

Hochfeinen Dampfkaffee,
täglich frisch geröstet, sehr empfehlenswerth, weil sehr kräftig und feinschmeckend, **pro Pfund 1,60 Mark.**
Feinste Qualitäten pro Pfund 1,80—2,20 Mark.
Billigere Sorten von 1,20 Mark an. (8267
Rohe Kaffees werden auf Wunsch sofort in fünf Minuten geröstet.
Carl Köhn, Vst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Mineral-Oele.
Directer Import
Amerikan. u. Russischer
Maschinen- u. Cylinderöle.
Fischer & Nickel,
Danzig. — Breslau.

Reisekoffer
in größter Auswahl
von 2,50 Mark an
empfiehlt
Bruno Berendt,
Kohlenmarkt Nr. 1,
Ecke Holzmarkt.

36 Mk.
Für 36 M wird ein feiner **Frühjahrsanzug nach Maaß** in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert (8857
Portechaisengasse 1.

Oertell & Hundius
72 Langgasse 72.

Schultornister von 90 ₰ an,
Schultaschen von 75 ₰ an,
Bücherträger von 50 ₰ an,
Musikmappen,
Reise-Utensilien,
Kinder-Schreibpulte,
verstellbar, mit Bücherschrank,
Turn-Apparate
empfehlen zu billigsten Preisen
Oertell & Hundius
72 Langgasse 72.

Contobücher
aus den Fabriken
Edler u. Krische,
Hannover,
Ferdinand Asheim,
Berlin,
empfiehlt (708
Adolph Cohn,
Langgasse 1.

Schultornister,
Mädchenschultaschen,
Bücherträger,
Federkasten,
Frühstücksdosen,
Umhängetäschchen und Körbchen
empfiehlt in größter Auswahl (5838
Fr. Finkelde,
Langgasse 31.

Neuheiten.

Shlipse, Tragbänder, Strümpfe, Handschuhe, Lederwaaren, Toilette-Artikel.

Zweig-Geschäft:
Zoppot, Seestrasse 19 a.

Pelz- und Stoff-Sachen
jeder Art
werden für den Sommer zur Aufbewahrung billigst angenommen und gegen Motten und Feuersgefahr versichert.
A. Scholle,
Gr. Wollwebergasse 8.

Mandelkringel!
Mandelkringel!
empfiehlt (8825
A. Ludwig,
Korkenmachergasse Nr. 3.

Tuchversand an Private!
Um einer geehrten Privatkundschaft die Vortheile des direkten Einkaufes zu sichern, versenden wir auf Wunsch frei, Muster unserer
Tuche, Buckskins, Kammgarne, Cheviots etc.
für deren gutes Tragen wir Garantie leisten.
Will & Kellner,
Elberfeld.

Mauerlatten
von 5 Zoll stark und aufwärts offerirt (4411
F. Froese, Legan.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
31. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlg.

Vorzügliche
Dessert- u. Frühstücks-Weine:

Sherry-Pale,	d. Fl. 1,35 M	
Marsala	- - - 1,35	-
Vermouth di Torino	- - 1,35	-
Samos Ausiese	- - 1,35	-
Ruster Ausbruch	- - 1,50	-
Alte Portweine	- - 1,50	-
Szamorodnyer, herb,	- - - 1,60	-
Feinste Portweine	- 1,75	-

Champagners
von Kloß & Foerster, Freyburg a. U.,
2,50 M und 3,50 M,
empfiehlt (2629
Max Blauert,
Ungar-Weinhandlung,
Danzig, Hundegasse Nr. 29.

Apotheker Grundmann's Wund-Creme Preis 1 Mark L&G **Vulneral** ges. geschützt. Bestes Heilmittel für Wunden jeder Art.

Neu! Gesetzlich geschützt. Neu!
Die
neueste und beste Wundheilsalbe
ist das
Vulneral.
D. R. G. M. Nr. 20512.
Apotheker **Grundmann's Wund-Creme**

Vulneral heilt jedes Wundsein.
Vulneral entfernt rothe Haut- und Gesichtsstellen.
Vulneral beseitigt, ohne der Gesundheit zu schaden, übelriechenden Schweiß b. Schweißfüßen.
Vulneral heilt Frostschaden u. Brandwunden.
Vulneral heilt Krampfader-Geschwüre schlimmster Art.
Vulneral verleiht rissiger Haut (Händen und Lippen) eine glatte, schöne Oberfläche.
Vulneral heilt überhaupt in kurzer Zeit Wunden jeder Art.
Vulneral ist in den meisten Apotheken pr. Dose 1 M zu haben.

Alleinige Fabrikanten des Vulnerals
Apoth. **Grundmann & Co.,**
Kloster Heinrichau i. Schl.
Depot bei Herrn Apotheker **Warentin** in **Neufahrwasser.**

Bestandtheile: Tr. benzoës comp. Tr. Myrrhae à 75,0, Ungt. Paraff Ungt. Vaseline comp. à 300,0, Cerat. Cetac Lanol, à 100,0, Acid boric, Zinc oxyd. à 40, Acid. phenyl. 12,5, Liq. alum. acet Camphor à 7,5, Adip. 360, f. l. a. Ungt. molle.
Zahlreiche Dankschreiben liegen vor. (8209
Aerztlicherseits vielfach angewendet.

150 000 Preßziegel,
1. Klasse, lieferbar sofort mit 35 M frei Bahn oder Wasser Dirschau. (6884
Dampfziegelei
Lunau.

Geldverkehr.

Gesucht
106—130 000 Mk. als erste Hypothek auf privil. Apotheke in einer größeren Stadt Westpreußens. Kaufpreis ca. 300 000 Mark. Gefl. Offerten unter Nr. 8747 befördert d. Exped. d. Ztg. Agenten verbeten.

Ca. 27000 Mark
w. z. 1. St. a. e. Danziger Wohnhaus ges. Offerten unt. 8863 an die Exp. dieser Ztg. erbeten.

An- und Verkauf.
Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- u. Verkäufen von
Haus- und Grundbesitz
empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther **Villen, Wohn- u. Geschäftshäuser** jeder Art sowie Reflectanten auf solche an Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck,
Weidengasse 47/48, parterre.
Fernsprecher Nr. 330.

1 Bauparzelle i. **Zoppot,** Wilhelmstr., schönste Lage, ca. 1000 Qu.-Mtr. groß, davon 20 Meter Straßenfront, zu verkaufen. Off. u. 8853 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

1 starker Federwagen
für Fleischer oder Milchfahrer, a. als Marktwagen sich eignend, ist gegen einen leichteren Wagen umzutauschen evtl. auch zu verk.
Singer Co. Act.-Ges.

1 Damenregenmantel, g. erh., b. z. verk. Ketterhagerg. 16, III.

Ein kl. Wäscheschr. mah. o. birk. w. z. kauf. ges. Brodbänkeng. 6

Gebrauchte
Pianos,
Miethsinstrumente, sehr preiswerth bei (6910
Otto Heinrichsdorff,
76 Poggenpfuhl 76.

100 gr. starke Kisten
(1 Kubikmtr.) hat abzugeben
Singer Co. Act.-Ges.

Stellen-Angebote.

Wagenlackirer
finden dauernde Beschäftigung bei der (8621
Elektrischen Straßenbahn.
Meldungen Vormittags 9 und Abends zwischen 7 und 8 Uhr im Hauptbureau in Langfuhr.

Einen Lehrling,
evangl., Sohn achtbarer Eltern, suche für mein Material-, Speicherwaaren- u. Destillations-Geschäft.
Adolph Tilsner,
Ohra.

Für das Comtoir eines hiesigen Holzgeschäfts wird ein
Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Off. u. 8718 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Für ein hiesig. **Kohlengeschäft** w. eine mit d. Branche vollständ. vertr. ält. Persönlichk. als Buchhalter ges. Off. sind Zeugnißcop. u. Gehaltsanspr. beizuf. Adr. u. 8852 an die Exped. d. Ztg. erb.

Lehrlings-Gesuch.
Für unser **Modewaaren-Geschäft** suchen einen jungen Mann mit guter Schulbildung als Lehrling gegen monatliche Remuneration. (8828
Domnick & Schäfer,
Danzig.

Für ein Königsberger Colonial-Waaren-Engros-Geschäft wird ein mit sämmtlichen Comtoirarbeiten vertrauter, gut empfohlener
junger Mann
von sogleich gesucht.
Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. Zeugniß-Abschriften unter Nr. 8834 an die Expedit. dieser Zeitung erbeten.

F. Berlin u. Prov. Schleswig suche Kutscher, Knechte, Jung. u. Mädch. (Reise fr.) 1. Damm 11.

Zu vermiethen.

Sommerwohnung.
Zoppot, Schulstraße 3, vis-à-vis dem Bahnhof, sind 2 Zimmer, Kammer u. Gartenhaus billig zu verm. Zu erfragen parterre.

In Conradshammer, Seestraße von Oliva nach Seebad Gletthau, ist die (8859
obere Wohnung
mit Zubehör und Garteneintritt für den Sommer zu vermiethen. Näheres daselbst im Schulzenamte.

Langgasse Nr. 77,
II. und III. Etage,
vollständig neu decorirt, besteh. aus je 7 Zimmern, sogleich zu vermiethen. Näheres 3 Treppen.

Fleischergasse 9, 3 Tr., ist eine freundl. Wohnung, 3 gr. Zimm. u. reichl. Zub. sof. od. sp. f. preisw. zu vermiethen. Näheres Breitgasse 108, im Laden. (8770

Winterplatz 15
ist die neu decorirte **Parterrewohnung,** best. aus 5 Zimmern, Badestube u. Zub., eventl. v. sof. zu verm. Näh. daselbst 1. Etage.

Hundeg. 85, E. Berholdscheg., ist e. **herrsch. Wohnung,** Saael., für 800 M v. gl. od. 1. Juli zu verm. N. 3. Et. u. Olivaerth. 10.

Olivaerthor 10, ist e. herrsch. Wohnung v. 1. Mai oder später für 600 M zu vermiethen. Näh. daselbst parterre. (8767

Langgasse 21, I. Eing. Poststr.,
großer heller Laden,
auch zum Bureau geeignet, sogl. preiswerth zu vermiethen. Näh. im Cigarrengeschäft v. **R. Knabe,** Poststraße. (8474

Laden n. Nebenr., z. j. Geschäft passend, ist sogleich zu vermieth. Das Nähere 1. Damm 10, 1. Et.

Das Geschäftslocal
1. Etage, mit großem Nebenraum, ist Langgasse Nr. 13 sofort preiswerth zu vermiethen.

Altstädt. Graben 25/30, 1 Tr., fein möbl. Zimmer nebst Kab. sogleich zu vermiethen. (8849

Mbl. Part.-Z., sep. E., m. a. oh. Pens., v. sof. z. vm. Lastadie 10, pt.

Ein gut möbl. Vorderzimmer, part., mit separatem Eingang, ist zu vermiethen **Vorstädtischen Graben Nr. 59, part.**

Hofplätze
mit Löschplatz,
an der Mottlau, s. p. sof. z. verm. Näh. Abegg-Gasse 1, im Comt.

Pension.

Pension
mit eigenem Zimmer für Schüler od. Herren z. h. Langgasse 79, III.

2—3 Schüler finden unter Beaufsichtigung der Schularbeiten durch einen Primaner gute und bestens empfohlene **Pension Weidengasse Nr. 32,** I.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.